



INDIEN | FILME | STARS | LIFESTYLE

WWW.ISHQ.DE

ISHQ

2024
April
Nr.189-1
3,50€

SOORI

Der TAMILISCHE Komiker
überzeugt auf
INTERNATIONALER Bühne
in Hauptrollen!

**SOBHITA
DHULIPALA**
und weitere
indische Stars
in **MONKEY
MAN**

ANNA BEN

Der Star des Berlinale-Film
KOTTUKAALI beendet das
Schweigen.



SHAH RUKH KHAN

DEUTSCHE
FASSUNG!
SRK
GESPROCHEN VON
PASCAL BREUER

JAWAN



BLU-RAY + DVD - LIMITED SPECIAL EDITION
INKL. POSTKARTEN & METALL-EFFEKT-AUFKLEBER



DVD



BLU-RAY

AB 20. JUNI FÜRS HEIMKINO ERHÄLTlich!

Salaam und Namaste!

In dieser Ausgabe geht es um zwei Filme die davon handeln, was passieren kann, wenn man kein Gehör findet in der Gesellschaft oder der Familie. In dem tamilischen Berlinale-Film KOTTUKAALI vom Regisseur des indischen Oscar-Beitrags KOOZHANGAL – PEBBLES geht es um eine junge Frau, die beschlossen hat, dass Diskussionen nichts mehr bringen und daher einfach verstummt ist. Der Film würde den Bechdel-Test, in dem man prüft, ob zwei weibliche Charaktere auch nur eine Unterhaltung führen, in der es nicht um irgendeinen Mann in ihrem Leben geht, zwar nicht bestehen, aber dafür erzeugt er den Wunsch im Publikum, von den Frauen zu hören. So ging es sicher nicht nur mir, denn die Darstellerin des „Adamant Girl“ („Unnachgiebiges Mädchen“) Anna Ben wurde bei der internationalen Premiere sehr vermisst. Wegen Problemen mit ihrem Visum musste sie hinterher reisen. Wir konnten sie also auch noch in einem Interview zu Wort kommen lassen. Aber auch das Film-Team um Hauptdarsteller

Soori, der zunächst durch komische Rollen im tamilischen Kino bekannt wurde und erst in letzter Zeit in das ernstere Fach wechselte, konnte uns einige Fragen zum Film und den Dreharbeiten beantworten. Unter anderem erklärten sie etwa, warum Stille eine Form von Rebellion sein kann.

In Dev Patels Regiedebüt MONKEY MAN, der aktuell in deutschen Kinos läuft, geht es dagegen sehr laut zu, denn dort entlädt sich eine aufgestaute Wut auf der Leinwand, die ihresgleichen sucht. Der sympathische Star aus LION – DER LANGE WEG NACH HAUSE und THE BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL zeigt sich hier von einer für die meisten Zuschauer*innen eher ungewohnten Seite. Sein Protagonist sinnt nämlich auf Rache in einem schonungslosen Action-Film, der auch politisch ziemlich brisant ist. Die Kritiken fallen entsprechend gemischt aus. In Indien steht hinter dem Kinostart noch ein Fragezeichen, auf Festivals wird er dagegen teilweise sehr gefeiert und mit Produzent Jordan Peele im Rücken hat er durchaus das Zeug zum subversiven Kult-Hit. Unser Interview mit dem Hauptdarsteller folgt in der nächsten Print-Ausgabe, aber auch einige Zitate der indischen Nebendarsteller, die wir bereits aus anderen Filmen und Serien kennen, wollen wir Euch nicht vorenthalten.

In dem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen!

Vera Wessel (Chef-Redakteurin)

Mehr zur Berlinale in der ISHQ 189. Hier sieht man das Team von The Fable mit Manoj Bajpayee.



MONKEY MAN

3 Editorial
4 Inhalt

INTERVIEWS & STARS

5 Cinemasala
8 Berlinale: Anna Ben, Soori und Vinothraj
PS zu KOTTUKKAALI
18 Die indischen Stars zu MONKEY MAN
26 Das Auge des Regisseurs

FILMKRITIK & VORSCHAU

31 Filmübersicht
32 Monkey Man
34 Teri Baaton Mein Aisa Uljha Jiya
36 Kottukkaali – The Adamant Girl
38 Vorschau: Amar Singh Chamkila

40 Heeramandi
42 Kalki 2898 AD
44 Weitere: Indian 2, Mr. & Mrs.
Mahi, Baby John, Chandu
Champion

MUSIK | TANZ | TERMINE

46 Kalender & Streaming
48 Soundcheck: Teri Baaton Mein Aisa
Uljha Jiya, Amar Singh Chamkila
50 Songtext: Sakal Ban (HEERAMANDI)

LIFESTYLE & SONSTIGES

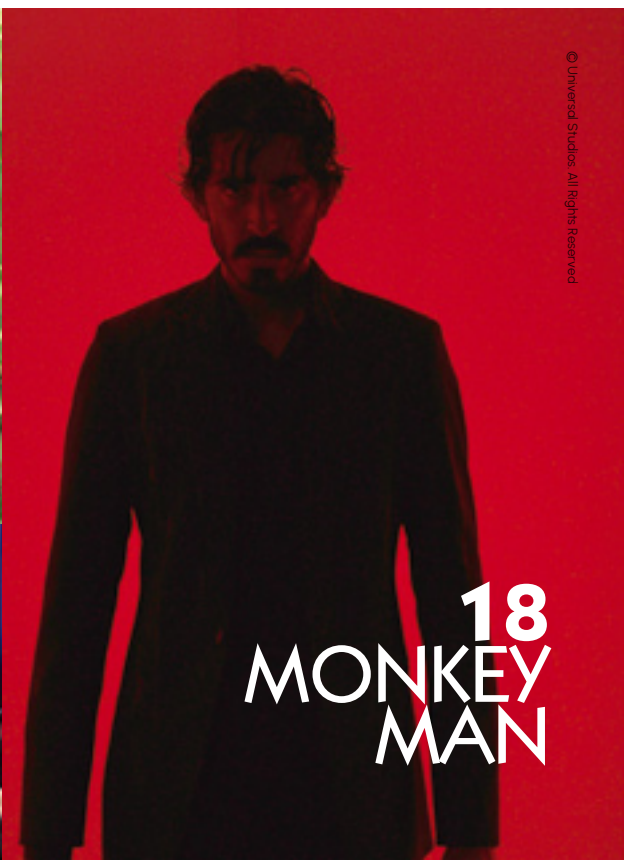
52 King Khan & die Kolkata Knight Riders
5 Impressum



ANNA
BEN
15



KOTTUKKAALI
Berlinale-
Premiere
8



18
MONKEY
MAN

Aditi & Siddharth sind verlobt!

Aditi Rao Hydari & Siddharth machten auf Instagram ihre Verlobung öffentlich, nachdem sie diese bereits im privaten Kreis gefeiert hatten.

© Instagram



Bei manchen indischen Promi-Paaren ist der Schritt vom ersten gemeinsamem Auftritt zur Hochzeit nicht weit. Katrina Kaif und Vicky Kaushal etwa waren kaum offiziell zusammen, da gaben sie sich schon das Ja-Wort. Nun sind auch JUBILEE-Star Aditi Rao Hydari und Siddharth (CHITHHA, RANG DE BASANTI) verlobt und präsentieren ihre Ringe auf Instagram. Während er allerdings schreibt „Sie hat ja gesagt“, heißt es bei ihr „Er hat ja gesagt.“ Bei einem Event sagte der Verlobte Medienberichten zufolge aber, dass er besorgt gewesen sei, ob die Schöne, die demnächst in HEERAMANDI zu sehen sein wird, seinen Antrag annehmen würde. Glücklicherweise habe er die Prüfung bestanden. Das Hochzeitsdatum hänge nun von der Familie ab. „Es geht hier nicht um einen Drehtermin, sondern um einen Termin fürs Leben. Es wird zur richtigen Zeit passieren, wenn sie entscheiden.“ (DKh)



Das Schauspielerepaar stand für den Film MAHASAMUDRAM bereits gemeinsam vor der Kamera.

Varun Dhawan mit seiner Frau.



Baby-Boom!

Zu Beginn des Jahres gab es einige niedliche Überraschungen, denn in Bollywood ist ein echter Baby-Boom ausgebrochen. Der erste Schauspieler, der die schönen Babynews mit seinen Fans geteilt hat, war Ali Fazal. Der Schauspieler teilte am 9. Februar ein Bild auf Social Media auf dem „1 + 1 = 3“ zu sehen war. Beim weiter swipen folgte dann ein Foto von ihm mit seiner Frau, Richa Chadha (MASAAN, HEERAMANDI), mit einem Schwangerschafts-Emoji versehen. Unter die Bilder schrieb er: „Ein winziger Herzschlag ist das lauteste Geräusch unserer Welt.“ Am 18. Februar teilte auch Varun Dhawan ein Foto mit seiner schwangeren Frau, Natasha Dalal, auf dem er ihren bereits

© Paltav Paltwal

Yami Gautam mit ihrem Ehemann.



Ali Fazal & Richa Chadha: Ihre erste Eigenproduktion GIRLS WILL BE GIRLS feierte letztes Festival-Premiere und nun ist auch ein Baby unterwegs. Das Foto des Paares entstand bei den OTT Awards 2023.



kugelrunden Bauch küsst. Dazu schrieb er: „Wir sind schwanger. Wir brauchen all euren Segen und eure Liebe.“ Stars, wie Priyanka Chopra, Alia Bhatt, Kiara Advani und Karan Johar gratulierten fleißig in den Kommentaren und freuten sich sehr für ihren Kollegen.

Am 29. Februar folgte dann auch schon die nächste Baby-Über-raschung, als Deepika Padukone auf Instagram verkündete, dass auch sie mit ihrem Ehemann Ranveer Singh das erste Kind erwartet. Das Baby des Dream-Couples, das sich bei den Dreharbeiten zu *RAM LEELA* kennen und lieben lernte, soll im September 2024 zur Welt kommen. Nur wenige Tage zuvor waren in den Medien noch

Gerüchte über eine mögliche Schwangerschaft im Umlauf gewesen, bei denen man nicht ganz sicher sein konnte, ob es sich eher um Fakenews handelt. Umso größer war die Freude, als Deepika mit ihrem Posting die Gerüchte bestätigte.

Auch die Schauspielerin Yami Gautam freut sich auf ihr erstes Baby. Die *DASVI*-Darstellerin und ihr Mann, der Filmregisseur Aditya Dhar, machten ihr Eltern Glück bei der Trailer-Premiere zu Yamis Film

ARTICLE 370 öffentlich. Während diese vier Bollywood-Paare sich gerade auf ihr erstes Baby freuen, durften Anushka Sharma und Cricket-Star Virat Kohli am 15. Februar bereits ihr zweites Kind auf der Welt begrüßen. Nachdem das Paar im Jahr 2021 ein Mädchen bekam, freuten sie sich nun über ein kleines Brüderchen für ihre Tochter Vamika. Ihrem Sohn gaben sie den Namen Akaay. (MJJ)

Virat Kohli & Anushka Sharma bei einem Sport-Event.
unten: Ranveer Singh und Deepika Padukone.



Der ERSTE Tamil-Film im BERLINALE- Programm

Interview mit dem Team
von KOTTUKAALI

Eines der Highlights in diesem Jahr auf der Berlinale aus der Sicht indischer Filmfans war die Weltpremiere von KOTTUKAALI, einem Film über ein denkwürdiges Ritual, das eine rebellische junge Frau wieder zum Sprechen bringen soll. Diese hat allerdings nichts zu sagen, was irgendjemand aus ihrer Familie oder ihrem Dorf hören will. Regisseur Vinothraj PS lässt jedoch sein Drehbuch und seine Bilder für sie sprechen. Der Mann, der selbst aus dieser Region kommt, hatte sich bereits in seinem Regie-Debüt PEBBLES – KOOZHANGAL mit dem Patriarchat auseinandergesetzt und der Film wurde dann sogar als indischer Oscar-Beitrag ausgewählt. Als Hauptdarsteller konnte er den tamilischen Comedy-Star Soori Muthuchamy für sein zweites Werk gewinnen. In letzter Zeit konnte sich dieser mehr und mehr auch von seiner ernsten Seite präsentieren. Zum Beispiel in VIDUTHALAI: PART 1 von dem angesehenen Regisseur Vetrimaaran, überzeugte er das tamilische Publikum. Auch Sound Designer Suren G war für die Berlinale extra angereist und der Produzent Kalai Arasu Parilaman sprang als Übersetzer beim Interview ein. Darin ging es unter anderem um die Zusammenarbeit zwischen Mainstream- und Arthouse-Produktionen und den besonderen Einsatz des Hauptdarstellers, der sogar bereit war, für das Projekt seine Stimme zu schädigen.





4.
THE

15 — 2
Feb
2024

EDF

U
er

Sie sind zum ersten Mal auf der Berlinale. Wie ist diese Erfahrung?

Produzent Kalai Arasu Parilaman (KAP): Es ist überhaupt das erste Mal, dass ein tamilischer Film für das offizielle Programm der Berlinale ausgewählt wurde und darüber sind wir sehr glücklich als südindisches Produktionshaus. Unsere Erfahrungen bei der Berlinale waren fantastisch. Sein letzter Film (Er deutet auf den Regisseur.) kam in Rotterdam gut an und wir hatten beide bestimmte Vorstellungen, wie es hier sein würde. Doch als wir hier ankamen, wurden unsere

Erwartungen noch übertroffen. Wir waren sehr froh darüber, wie viele Leute nachher im Kino sitzen blieben für die Fragerunde, denn sie interessierten sich noch mehr für den Film. Das gesamte Team ist also sehr zufrieden.

Gab es irgendwelche Fragen von dem Publikum, die Sie überrascht haben?

Regisseur Vinothraj PS (VPS): Die Fragen waren alle klasse, aber ich habe mich besonders über die Reaktionen in einigen Szenen gefreut. Diese waren genau richtig in den Momenten, in denen wir sie uns gewünscht

hatten. Aber auch auf ganz kleine Sequenzen wurde reagiert. Wir fanden es schön, wie drin die Leute waren.

Mich hat tatsächlich auch überrascht, wie gut der Humor des Films ankam. Ich habe nämlich schon einige tamilische Filme gesehen, aber als Deutsche verstehe ich viele Witze einfach nicht.

VPS: Es hat mich überrascht und sehr gefreut, dass das internationale Publikum den Humor angenommen hat. Aber die Erfahrung hatte ich auch schon in meinem ersten Film gemacht, bei dem es eine sehr subtile humorvolle Ebene gab. Das inspirierte mich, mehr davon in meinem zweiten Film zu machen.

Es gibt aber auch noch einen zweiten Grund für diese lockerere Herangehensweise: Diese Menschen in dem Film sind nämlich nicht so gewalttätig wie sie erscheinen. Sie haben auch eine sehr komische Seite an sich. Also dachten wir, dass wir als verantwortungsbewusste Filmemacher auch diese beiden Seiten zeigen. So sind die Menschen wirklich und wir wollten sie auch entsprechend präsentieren. Es handelt sich um sehr humorvolle Leute, gute Leute, aber sie können eben auch brutal sein. Ihre Liebe und ihre Gewalt kann sehr extrem werden. Das wollte ich zeigen und ich bin daher froh, dass das Publikum das alles entsprechend wahrgenommen hat.



Vinothraj PS
erntete schon vor
seinem Berlinale-
Film international
Anerkennung
mit PEBBLES
– KOOZHANGAL, den
man sich auf dem
Streaming-Dienst
SonyLIV ansehen
kann und der bei
der IndoGerman
Filmweek
gezeigt und
ausgezeichnet
wurde.

KOTTUKAALI-Hauptdarsteller Soori Muthuchamy war früher eher als Komiker in Tamil-Filmen bekannt. Der Film wurde präsentiert von Sivakarthyayan, dem Hauptdarsteller von DOCTOR (Netflix) und MAAVEERAN (Tentkotta).



Kommen wir zum Hauptdarsteller: Man kennt Sie vor allem als Komiker. Wollten Sie schon länger auch einmal ernstere Rollen spielen oder haben Sie die Gelegenheit nun einfach genutzt, da sie sich ergeben hat?

Soori Muthuchamy (SM): Ich habe sehr viele komische Rollen

gespielt und war an 150 oder 160 Filmen beteiligt. Aber ich wusste schon immer, dass ich auch so etwas spielen kann. Als Schauspieler war mir klar, dass ich mehr Potential habe und ich wollte das auch zeigen. Als diese Gelegenheit sich dann bot, ergriff ich sie. Ich hatte in dem Film VIDUTHALAI bereits meine erste ernsthafte Hauptrolle und auch in SEVEN SEAS & SEVEN HILLS (YEZHU KADAL YEZHU MALAI) wurde ich besetzt. Beide Filme wurden beim Filmfestival in Rotterdam gezeigt. Dieser ist also sein dritter ernster Film und ich freue mich sehr, dass sie alle in einer internationalen Arena spielen. Ich genieße also diese Phase meiner Karriere, da ich wusste, dass ich das kann und nun freue ich mich sehr über diese Bestätigung!

ES HANDELT SICH UM SEHR HUMORVOLLE LEUTE, GUTE LEUTE, ABER SIE KÖNNEN EBEN AUCH BRUTAL SEIN.



Soori Muthuchamy hatte bereits mehrere ernste Figuren verkörpert. Darunter auch eine Hauptrolle in Vetrimaarans zweiteiligem Thriller VIDUTHALAI (auf Zee5 verfügbar), in dem er sich die Leinwand mit dem erfolgreichen Tamil-Star Vijay Sethupathi (JAWAN, FARZI, MERRY CHRISTMAS) teilt. Den Film kann man auf Zee5 schauen. Muthuchamy spielt darin einen Polizeibeamten, der versucht, einen Separatistenanführer festzunehmen. Der Regisseur ist bekannt für schonungslose Tamil-Filme wie VISARANAI – INTERROGATION.

Wir kriegen hier in Deutschland sonst vor allem kommerzielle tamilische Filme zu sehen, aber ich war auch verblüfft, dass durchaus große Namen Ihre Filme unterstützt haben. Ihr erster Film wurde von JAWAN-Star Nayanthara und ihrem Ehemann präsentiert und dieser nun von Sivakarhikeyan. (Der Produzent hilft mir an der Stelle mit der Aussprache des Namens, da er weiß, worauf ich hinaus will.) Es scheint also, als würden diese Stars auch diese Form des Kinos unterstützen. Wird das vielleicht sogar mehr?

KAP: Es sollte mehr werden. Wir drehen in Indien und in der tamilischen Filmindustrie eine Menge kommerzielle Filme, aber nach Ansicht des Regisseurs ist Kino einfach Kino. Und wir teilen Filme auch nicht in Arthouse oder Maintream ein. Seine Vision für den Film war sehr klar: Er wollte

WIR SOLLTEN UNSER TAMILISCHES KINO AUF DAS NÄCHSTE LEVEL HEBEN.

als verantwortungsbewusster Filmemacher ein sehr wichtiges Thema ansprechen und auch viele Menschen erreichen. Sein erster Film wurde von Vignesh Shivan und Nayanthara aufgegriffen und auf einem internationalen Level präsentiert, also dachten wir, dass wir auch mit so jemandem arbeiten sollten.

Wir sollten unser tamilisches Kino auch auf das nächste Level heben und es zu den Filmfestivals der Welt bringen. Meiner Meinung nach ist das sehr gesund für das Kino und ich hoffe dass mehr

Produzenten diese Entscheidung treffen und der Welt gute Filme präsentieren.

VPS: Insbesondere bei diesem Film gab es sehr viel Unterstützung des Produzenten. Für ihn gab es da keine geschäftliche Kalkulation. Er wollte einfach nur, dass ich mich ausdrücken und den Film nach meinen Vorstellungen umsetzen kann. „Sag einfach, was du sagen willst,“ war seine einzige Vorgabe für den Film, ohne irgendwelche kommerzielle Hintergedanken. Alle, die an diesem Film beteiligt sind, haben diese Einstellung. Diese Unschuld ist eine großartige Voraussetzung für Kreativität und ich bin sehr froh, dass dieses Projekt in dieser Form entstand.

Gab es besondere Herausforderungen für die Soundtechnik, beispielsweise dadurch, dass so viel gefahren wird oder durch



Von links:
Sound
Designer
Suren G,
Regisseur
Vinothraj
PS, Soori
Muthuchamy
und Produzent
Kalai Arasu
Parilaman.

die langen Einstellungen? (Der Sound Designer arbeitete übrigens zuvor an Filmen wie JERSEY, SOORARAI POTTRU und JAILER.)

Suren G (SG): Ja, die Geräusche ergaben sich alle durch den Film selbst. Das Terrain, auf dem er gedreht wurde war wirklich herausfordernd für Ton-Aufnahmen. Es gab außerdem sehr viele, sehr lange Single Shots (Aufnahmen in Echtzeit ohne Schnitt). Man konnte kein Ambiente für eine ganze Szene schaffen, aber es sollte sich nach einem Ort anfühlen, obwohl dieser sich ständig verändert. Das ist es, was wir erreichen wollten.

Es gab auch viele Details, auf die wir achten mussten. Schritte der Charaktere, die Federn des Hahns und solche Geräusche. All das war wichtig für die Emotionen. Das war unsere Herangehensweise für diesen Film.

War es eigentlich leicht, die Tiere dazu zu kriegen, dass sie machen, was man will?

VPS: Der Stier gehörte tatsächlich zu dieser Familie im Film. Wir hatten nach so einer Konstellation gesucht und haben dann diese spezielle Familie gefunden, mit einem Vater und einer Tochter. Das Tier war für so etwas trainiert. Die einzige Schwierigkeit bestand darin, dass er an einen neuen Ort gebracht wurde. Dabei kann so ein Tier etwas unruhig und unberechenbar werden. Wir mussten ihn also ein paar Tage vor dem Dreh dorthin bringen, damit er sich an diese Umgebung

Der Hauptdarsteller von KOTTUKKAALI mit dem Hahn, einem der tierischen Stars des Films.



**DAMIT ES
NATÜRLICH
WIRKT,
SORGTE ICH
DAFÜR, DASS
MEINE STIMME
WIRKLICH SO
KLINGT.**

und ihren Geruch gewöhnen konnte. Das kleine Mädchen im Film war in diesen drei bis vier Tagen bei ihm. Dann haben wir gedreht, damit der Stier sich wohlfühlt.

Auch der Hahn war trainiert. Da hatten wir sogar mehrere Tiere.

Ich war sehr fasziniert von ihrer Stimme: Wie schafft man es, dass diese so klingt?

SM: Es ist Teil der Geschichte, dass die Stimme der Figur belastet ist. Außerdem wurde der Film mit Sync-Sound aufgenommen.

(Anm.: Bei indischen Filmen ist es oft üblich, nachzusynchronisieren, anstatt direkt den Ton vom Dreh zu verwenden. Die Schauspieler gehen also hinterher nochmal ins Studio, um ihre Dialoge einzusprechen. Sync-Sound wird bei Filmen verwendet, die möglichst realistisch wirken sollen.)

Ich ging zu einem Arzt und nahm bestimmte Kräuter zu mir, damit ich eine angeschlagene Stimme bekomme, insbesondere wegen der langen Einstellungen. Ansonsten hätte es passieren können, dass die Figur in ihrer Wut zu laut klingt. Dann hätten wir die Szene neu drehen müssen. Damit es sehr natürlich wirkt, habe ich also dafür gesorgt, dass meine Stimme wirklich so klingt.

SG: Es ist auch gar nicht so leicht sicherzustellen, dass man das wirklich hört. Wir hatten damit sehr viel Arbeit, aber es war so eine starke Schauspiel-Leistung.

Wir mussten da gar nicht viel nachbearbeiten. Als Team waren wir wirklich sehr beeindruckt von seiner Arbeit.

Mit diesen ganzen extrem langen Einstellungen und der gleichzeitigen Ton-Aufnahme: Wie oft mussten Sie da denn neu drehen?

VPS: Wir haben gar nicht so viel neu drehen müssen, da wir sehr lange geprobt hatten – fast sieben Monate lang. Die Schauspieler wussten alle also sehr genau, was sie machen sollten und es wurde dann ganz normal aufgenommen. Dadurch war es trotz dieser langen Einstellungen recht leicht, das umzusetzen.

WIR HABEN DIE SZENEN FAST SIEBEN MONATE LANG GEPROBT.

Gibt es noch irgendwelche neue Projekte, an denen Sie arbeiten?

(Der Produzent fragt einmal in die Runde.) Vinothraj hat einige Ideen, aber er ist noch in der Drehbuch-Phase. Soori hat auch einige weitere Filme in seinem Terminplan. Es steht einer an mit dem Titel GARUDAN, der im März

erscheinen soll. Suren macht auch jede Menge Filme.

SG: Aber dieser ist mir wirklich sehr wichtig, weshalb ich das Team unbedingt unterstützen wollte, weil wir etwa zwei Jahre daran gearbeitet haben. Auf der Berlinale wollte ich daher unbedingt dabei sein.

Es ist auch wirklich schön, dass Sie mit so einem großen Team angereist sind und danke, dass Sie unsere Fragen beantwortet haben!

Das Interview wurde geführt von Dennis Kowall & Vera Wessel

Anna Ben in KOTTUKAALI.



Interview mit Anna Ben

Bei der Weltpremiere auf der Berlinale konnte sie leider nicht dabei sein wegen einem Problem mit ihrem Visum, doch so leicht ließ sich die Schauspielerinnen Anna Ben diese Erfahrung nicht nehmen und reiste nach. Wir konnten sie daher später einzeln interviewen, was um Glück auf Englisch ging. Sie spricht nämlich mehrere Sprachen und ist dementsprechend auch in verschiedenen indischen Filmindustrien tätig, kommt aber eigentlich aus dem Malayalam-Kino. Welche Rolle die Sprache für sie spielt und wie sich die männliche Perspektive so einer Geschichte von der weiblichen unterscheidet, das erzählte sie uns über Zoom.

Ich glaube, das ist das erste Mal für Sie auf der Berlinale, allerdings kommen Sie etwas später. Wie ist die Erfahrung bis jetzt?

Ich habe tatsächlich viel verpasst! Unter anderem die Premiere und ich wollte eigentlich auch selbst ein paar Filme sehen hier, was ich nun leider nicht schaffe. Aber besser man kommt spät als gar nicht. Ich habe schon mein Team getroffen und das war sehr glücklich. Wir hatten fünf ausverkaufte Vorführungen und das Publikum war wirklich begeistert von dem Film. Für mich als Schauspielerinnen ist das die beste Auszeichnung und für das Team war das ebenso wie ein Award. Ich bin also sehr froh, dass ich das noch miterleben kann.

Die Leute werden auch vermutlich gerade an Sie einige Fragen haben, da Sie im Film selbst nichts sagen oder erklären. Sie haben sicher auch mit ihrem Regisseur über die Figur gesprochen. Was haben Sie sich

vorgestellt, wie diese junge Frau zu ihrer stillen Haltung kam?

Da ich eigentlich aus einer anderen regionalen Filmindustrie komme, im der Malayalam gesprochen wird und es sich hier um einen tamilischen Film handelte, sagte der Regisseur mir gleich, dass ich nicht sprechen müsse. Er hat mir dann aber die Geschichte erzählt und ich konnte mich gleich damit identifizieren, denn das Thema ist sehr universell.

Mit dem Publikum ohne jegliche Dialoge zu kommunizieren, war für mich außerdem eine besondere Herausforderung, denn so etwas hatte ich noch nie gemacht. Daher war ich sofort dabei und sagte, dass ich ihm für so etwas auf jeden Fall zur Verfügung stehen würde.

Aber Sie verstehen Tamil?

Ja, ich spreche auch tamilisch. Allerdings spielt die Geschichte in einem kleinen Dorf in Tamil Nadu und dort wird ein sehr spezieller Dialekt gesprochen.

Also selbst wenn man aus einer anderen Region dieses indischen Bundesstaates kommt, würde man anders sprechen und das würde auffallen. Als Schauspielerinnen möchte ich aber nicht auf diese Art herausstechen, denn ich will ganz in der Rolle aufgehen. Mit eingeschränkten Dialogen hatte ich also die besten Voraussetzungen, den Charakter für mich zu entdecken.

Haben Sie mit dem Regisseur viel über ihre Mimik und Körpersprache gesprochen? Oder haben Sie sich auf Ihren Instinkt verlassen?

Wir hatten vor dem Dreh sehr viele Gespräche, denn die Kultur an diesem Ort ist sehr einzigartig. Also bin ich dorthin gefahren, um mir das persönlich anzusehen und mit den Leuten dort zu sprechen. Ich hatte dann eine bessere Vorstellung davon wie sie leben und was für Rituale sie haben und welche Traditionen sie aufrecht halten. Mit dem Regisseur sprach ich dann ausführlich über Meena als Person, wie ihr Leben aussehen würde und wie sie sich verliebt hat. Sie wollte aus dem Dorf heraus, um sich zu bilden und eine unabhängige Frau zu werden. Im Film wird darüber gar nicht so sehr gesprochen, aber mir fiel es dadurch sehr viel leichter, in ihre Schuhe zu schlüpfen.

So etwas mach ich gerne für einen Film, dass ich mir vorstelle, was diese Person für ein Leben führt, über diese zwei Stunden hinaus, die man aus ihrem Leben auf der Leinwand sieht.

Gerade in einem Film ohne viele Dialoge muss ich mich körperlich und geistig in die Rolle hineinfinden.

Es funktioniert auch für das Publikum wirklich gut durch Ihre Leistung, denn jeder, der mal das Gefühl hatte, dass man ihm nicht zuhört, verstummt vielleicht ein bisschen. Bei ihr erreicht es nur ein extremes Level.

Sie ist an diesem Punkt, an dem ihr klar geworden ist, dass ihr niemand zuhören wird. Sie weiß, dass sie niemandes Meinung mit Gesprächen ändern können. Sie hat schon beschlossen, einfach gar nichts mehr zu sagen und sie weiß bereits, was sie machen wird. (lacht)

Daher ist sie auch so ein Mysterium. An einer Stelle denken die anderen Charaktere etwa, dass sie drchbrennen würde und die Szene ist schon etwas amüsant. Der Film hat also auch Humor. Hätten Sie gedacht, dass das am Ende so wirkt?

SIE WEISS, DASS SIE NIEMANDES MEINUNG MIT GESPRÄCHEN WIRD ÄNDERN KÖNNEN.

Unsere Gespräche im Vorfeld waren tatsächlich eher ernst. Aber beim Dreh gab es dann viele Momente, in denen wir auch lachen mussten, da die Situationen schon eine gewisse Komik hatten. Das war nicht unbedingt immer so geplant und dieser Humor entstand eher organisch durch die Charaktere. Aber diese gut platzierten witzigen Sprenkler tun dem Film ganz gut.

Das Team hinter dem Film, was wir hier in Berlin antrafen, bestand bis auf Sie aus Männern. Aber ich hatte das Gefühl, dass diese Frauen schon zuhören

würden. (Wir lachen.) Was denken Sie?

Man merkt schon, dass der Film eher eine männliche Perspektive hat, denn eine Frau wäre anders an die Geschichte herangegangen.

In welcher Weise?

Ich denke, sowohl Meena und als auch die Mutter im Film werden als Charaktere dargestellt, die Hilfe brauchen und um die ein Mann sich kümmern muss. Sie müssen geschützt und geleitet werden. Ich als Frau sehe sie anders. Sie mögen stark und unabhängig sein, aber sie werden auf so viele Arten eingeschränkt: Vom Patriarchat, von ihren Vätern, Brüdern oder Ehemännern. Das ist einfach der Unterschied zwischen unserer Sichtweise. Es ist allerdings schon so, dass der Regisseur uns den Raum gab, um zu zeigen, wie Frauen sich innerhalb dieses Systems verhalten und er wird ihnen gerecht. So gibt es etwa diese Szene, in der ein kleines Mädchen alle rettet. Er sieht also auch solche Frauen.

Generell ist jede Perspektive schön und es ist gut, wenn auch Männer sich mit solchen Themen befassen. Der Regisseur entschied sich dafür echte Frauen in dem Film zeigen und er zeigt auch, wie sie etwas in die Hand nehmen. Das ist eine Repräsentation von starken und unabhängigen Frauen, die es im wahren Leben gibt und die ich mir im Kino immer gewünscht habe, als ich aufwuchs. Heutzutage sieht man sie viel häufiger und das ist einfach toll.



Ich glaube, dass es dafür auch mehr Regisseurinnen und Autorinnen geben muss. In ihrer Filmindustrie, dem Malayalam-Kino, wo viele tolle Filme herkommen, sieht man das gar nicht so oft, habe ich gelesen. Wie denken Sie darüber und tut sich da vielleicht auch etwas? Wir versuchen das auf jeden Fall zu ändern. Es gibt einige sehr gute Frauen im technischen Bereich, die sehr talentiert sind und auf sich aufmerksam machen. Allerdings ist es aktuell ein sehr unausgeglichener Raum, was sehr viel damit zu tun hat, wie die Filmindustrie und die Gesellschaft funktioniert. Es erfordert einfach etwas Zeit. Aber wir arbeiten daran.

Das klingt gut. Die Filme sind nämlich interessant, aber manchmal wünsche ich mir mehr Bandbreite. Ja, die Inhalte sind großartig, aber wir könnten unterschiedliche Perspektiven gebrauchen. Das würde ich mir auch wünschen.

Wenn ein Film wie dieser einen männlichen Protagonisten hat, erreicht man aber vermutlich ein größeres Publikum, das besser in der Lage ist, die Situation zu verändern. Sieht man das deswegen so häufig? In gewisser Weise haben Sie Recht, denn man will seine Botschaft ja rüberbringen. Für manche Leute kommt es sonst zu lehrmeisterlich daher. Man darf nicht einfach sagen: „So geht das nicht.“ Vermutlich muss man wirklich etwas taktischer vorgehen.



Die Regisseure und Autoren denken sich etwas dabei und arbeiten zusammen daran. Sie verstehen, wie es läuft und navigieren sich dadurch. Sie sind alle Verbündete, denke ich! Ihre Hilfe bringt uns auf jeden Fall weiter und man kann nicht alles alleine machen. Man braucht eine Reihe von Menschen, die einer Meinung sind und einander unterstützen. Das ist es, was hier passiert und was sehr notwendig ist.

Dann will ich Sie nicht weiter davon abhalten, die Berlinale zu genießen!

Ich denke, es ist leider schon fast vorbei, aber ich werde mit einem anderen Film zurückkommen und darauf freue ich mich schon sehr!

Vera Wessel

Sobhita Dhulipala (MADE IN HEAVEN, PSYCHO RAMAN, PONNIYIN SELVAN) und Dev Patel (Interview in der Print-Ausgabe 189) bei der Premiere von MONKEY MAN in Hollywood.



Foto: Alex J. Berliner © 2024 A1megas

Die Bewohner von YATANA, einer FIKTIVEN, indischen Metropole...

Sobhita Dhulipala & weitere indische Stars
in Dev Patels MONKEY MAN.

Während Dev Patel für sein actiongeladenes Regie-Debüt MONKEY MAN völlig zurecht die ganze Aufmerksamkeit auf sich zieht, weist der mythologisch angehauchte Film auch einige Darsteller*innen auf, die uns aus der indischen Film- & Serienwelt bereits bekannt sind. Deren Zitate aus dem Pressematerial, sowie einige Hintergrundinformationen zum Film wollen wir Euch daher nicht vorenthalten.

SOBHITA DHULIPALA ALS SITA

Der Star aus der progressiven Hochzeitsplaner-Serie MADE IN HEAVEN auf Prime Video und dem tamilischen Historien-Epos PONNIYIN SELVAN ist eine ehemalige Miss, die ihr Schauspiel-Debüt 2016 unter der Regie von Anurag Kashyap in PSYCHO RAMAN absolvierte. Ein bisschen erinnert Dhulipalas Auftritt in MONKEY MAN an diesen Karriere-Anfang, da ihre Figur auch dort resigniert, mysteriös und machtlos wirkte, inmitten einem Katz-&-Maus-Spiel zwischen einem Polizisten und einem Serienkiller.

Dev Patel gibt ihrer Figur aber zumindest die Chance, sich aus ihrer Lage zu befreien mit Hilfe seines Helden. Zugleich verleiht er ihrem Call Girl einen Namen, der göttlicher und damit

kontroverser kaum sein könnte: Sie ist nämlich nach Sita, der Frau des Hindu-Gottes Ram benannt. Andere Schauspielerinnen können ein Lied davon singen, welchen hohen Moral-Standards sie gerecht werden müssen, wenn ihre Rollen diesen Namen tragen. Alia Bhatt soll zuletzt einen Gig als Sita in einer Ramayana-Verfilmung abgelehnt haben, nachdem sie sich mit dem Namen in ihrem kurzen RRR-Auftritt nicht nur Freunde gemacht hat. Auch Kriti Sanon stand während der Promo-Phase der mythologischen Verfilmung ADIPURUSH auf dem Prüfstand.

Dhulipala ließ sich davon nicht abschrecken. „Was mich an dieser Welt interessierte, sind die hyperrealen Momente, die inmitten dieser glamourösen und explosiven Szenen versteckt sind“,

sagt sie. „Zudem ist die Wahrheit, über die der Film spricht, überall auf der Welt so relevant: die Vermischung von Religion und Politik und auch die Tatsache, dass Kummer Teil des Lebens und jeder Gesellschaftsschicht ist.“

Dhulipala war auch von Sitas Beziehung zu Queenie fasziniert, die ihre gewalttätige Zuhälterin ist. Queenie hat Sita in diese Verpflichtung hineingezogen und übt Kontrolle über sie aus – sowohl physisch als auch psychisch. „Als Zuschauerin habe ich mehr Geschichten von Frauen in missbräuchlichen Beziehungen zu Männern gesehen als von Frauen in vergleichbaren Beziehungen zu anderen Frauen. Es ist genauso real und genauso beunruhigend“, sagt Dhulipala. „In dem Film spiele ich einerseits Sita, die sich Queenie unterwirft, welche eine Mutterfigur und zugleich Täterin ist. Andererseits durchlebte Queenie selbst eine schlimme Vergangenheit und wählte trotzdem den Weg, den sie eingeschlagen hat. Es war wirklich etwas Besonderes, diese verschiedenen Ebenen auszuspielen.“

Letztendlich kann MONKEY MANS Sita, die natürlich von Hanuman gerettet werden soll und nicht so viel Raum im Film bekommt, im Rücken des Helden für sich selbst eintreten.

PITOBASH ALS ALFONSO

Man kann sich an den Schauspieler wohl erinnern, wenn man seinen kleinen Auftritt gesehen hat in der schwarzen Komödie SHOR IN THE CITY von Raj & DK, die heute durch THE FAMILY MAN und FARZI auf Prime sehr erfolgreich sind. Künftig wird man Pitobash aber vermutlich aus MONKEY MAN kennen, worin er den schlitzohrigen Verbündeten und späteren Sidekick von Dev Patels Kid mimt, der seine Rikscha nach Nicki Minaj benannt hat.

VIPIN SHARMA ALS ALPHA

Der Schauspieler, der den Vater eines legasthenischen Jungen in Aamir Khans TAARE ZAMEEN PAR spielte, war auch schon auf dem Indischen Filmfestival Stuttgart zu Besuch. In MONKEY MAN schlüpfte er nun in eine Trans-Rolle als Hijra, um Indiens drittes Geschlecht zu präsentieren. Regisseur Dev Patel war es wichtig, die Hijras als starke Held*innen darzustellen und aus ihrer Opferrolle zu holen. Unter den Hijra-Figuren im Film sind die drei Hijra-Schauspielerinnen Pehan Abdul, Dayangku Zyana und Reva Marchellin in ihren allerersten Filmrollen zu sehen. „Wir hoffen, ein Vorbild für zukünftige Transgender zu sein, damit sie nicht aufhören, ihre Träume und Wünsche zu verfolgen“, sagt Pehan Abdul, die Lakshmi spielt. „Ich hoffe,

dass die Botschaft des Films die Menschen auf der Welt erreicht. Es wäre wünschenswert, wenn es MONKEY MAN schafft, dass sich ihr Denken sowie die Art und Weise, wie sie uns behandeln und sich uns gegenüber verhalten, ändert. Wir erwarten keine besonderen Privilegien, sondern wollen einfach als Menschen behandelt werden. Versucht gar nicht erst, unsere Geschlechter zu vergleichen. Seht uns einfach wie jede andere Person, in deren Adern Blut fließt.“

ASHWINI KALSEKAR ALS QUEENIE

Die harte Zuhälterin in MONKEY MAN erinnert etwas an Figuren aus GANGUBAI KATHIAWADI, aber in dem Action-Streifen ist noch weniger Zeit, um sich mit Nebenfiguren

Dev Patel mit Pitobash auf dem Weg zu seiner Rache.



wie ihrer zu beschäftigen. Sie ist einfach eine weitere Facette der Welt, die hier geschaffen wurde. „Während meines Vorsprechens fragte mich Dev, wie ich mir ihre Hintergrundgeschichte vorstelle“, sagt die Schauspielerinnen aus *MERRY CHRISTMAS* und *ANDHADHUN*. „Ihm gefielen meine Ideen und er brachte meine Vorschläge in Queenies Kostüme, Make-up, Haare und die Set-Gestaltung ein, während ich die Freiheit der Improvisation nutzte, um sie zu kreieren.“

Queenie überwand ihre eigene Vergangenheit, indem sie hart, kalt und berechnend wurde. „Queenie wird jeden töten, der sich ihren Worten widersetzt“, sagt Kalsekar. „Sie ist eine mächtige Person, der sich Kid stellen muss. Er muss diese Mauer durchbrechen, und es ist faszinierend, wie er sie zum Einsturz bringt. Queenie ist selbst durch die Hölle gegangen, aber sie ist intelligent genug, um ihren Weg zu finden: skrupellos, aggressiv und ohne Rücksicht.“

Dev Patel bei den Dreharbeiten zu *MONKEY MAN*.



Dev Patel mit Vipin Sharma.



SIKANDAR KHER ALS RANA

Der Sohn von Anupam Kher konnte sich als Hauptdarsteller nicht durchsetzen (WOODSTOCK VILLA), hat sich inzwischen aber als Nebendarsteller in Filmen wie MONICA O MY DARLING etabliert. Der

Darsteller des Schurken in MONKEY MAN ist zutiefst spirituell und fühlt eine Verbindung zur Inspiration des Films, der Hindu-Gottheit Hanuman. „Viele Jahre lang habe ich seine Hanuman Chalisa gesungen“, sagt Sikandar Kher. „Es ist eine Hymne, die ich jeden Morgen singe.“

Die Produzenten Jomon Thomas und Dev Patel bauten Khers spirituelle Praxis in die Figur Rana ein und gaben ihm die Möglichkeit, einen Mann darzustellen, der keinerlei Menschlichkeit oder Empathie zu besitzen scheint. „Rana ist der schlimmste Mensch der Welt“, sagt Kher. „Es gibt nichts Gutes an ihm. Er ist die Art von Bösem, die auf die ärmsten Seelen der Welt tritt und sie fertig macht. Ich konnte mich in keiner Weise mit dieser Figur identifizieren, also musste ich etwas in diesem Kerl finden, was mir half, ihn zu spielen.“

Kher war von der Gelegenheit, mit Patel zu arbeiten, begeistert. „Devs Leidenschaft ist ansteckend und inspirierend“, berichtet er. „Wenn er etwas sagt, dann hat er auch die nötigen Argumente, um seine Meinung zu untermauern. Er ist extrem intelligent und folgt fokussiert seinem Weg. Seine Arbeitsweise ist so smart, dass man als Schauspieler nicht bemerkt, dass er dich führt. Er schenkt einem so viel Vertrauen und Mut, wodurch ein Schauspieler sein Potenzial entfalten kann.“

Besonders schwierig für den Schauspieler war der Rückblick, in welchem man sieht, wofür Kid sich an Rana rächen will. „Die Szene mit Adithis Figur Neela war ein Moment, den ich so noch nie gespielt habe“, sagt Kher. „Ich war mir nicht sicher, wie ich so etwas angehen sollte. Aber ich habe in Adithi eine tolle Freundin gefunden, bevor wir gedreht haben.“



Bei der L.A.-Premiere von MONKEY MAN: Sikandar Kher, Sobhita Dhulipala und Makarand Deshpande



Dev Patel &
Dhulipala

MAKARAND DESHPANDE ALS BABA SHAKTI

Der Schauspieler spielt in sehr vielen Filmen mit. Die meisten werden ihn aber vermutlich als Fakir kennen, der Shah Rukh Khans Wissenschaftler Mohan in *SWADES* bei einer Reise durch seine Heimat für eine kurze Strecke zu dem Song „Yun Hi Chala Chal“ begleitet.

In seiner ersten Hollywood-Produktion spielt Deshpande den Guru Baba Shakti, einen narzisstischen Soziopathen, der seine hässlichen Vorurteile und seinen Machthunger unter dem Deckmantel der spirituellen Güte und Weisheit verbirgt. „Shakti bedeutet Macht“, erklärt

Deshpande. „Der Baba, der in der Gesellschaft mächtig ist, muss eine Entscheidung treffen, wie er seine Macht einsetzen soll: für das Gute oder das Schlechte?“ Der Schauspieler spielt Baba Shakti mit der Ruhe eines Löwen, der seine Beute aus sicherer Entfernung beobachtet. Er ist sich der Gefahr, die von Kid ausgeht, bewusst, aber es kommt ihm nicht in den Sinn, dass seine Beute zurückschlagen könnte. „Baba Shakti verkörpert eine Philosophie, die auch in mythologischen Figuren zu finden ist“, sagt Deshpande. „Böse Figuren sind weiter entwickelt, weil sie wissen, wie sie gute Menschen manipulieren können. Sie kennen ihre Macht.“

YATANA – EINE FIKTIVE STADT

Der Film wurde größtenteils in Batam, Indonesien gedreht, das für Indien doublet. „Die visuelle Landschaft von *MONKEY MAN* ist so gewaltig und vielschichtig“, sagt Sobhita Dhulipala, die Sita spielt. „Das Ausmaß ist nicht nur physisch, sondern auch emotional greifbar, denn es gibt so viele Orte zu entdecken. Da ist viel Testosteron, aber auch Zärtlichkeit, die durch den Kummer jeder Figur entsteht.“ Patel arbeitete dafür mit der Kamerafrau Sharone Meir zusammen. „Ich habe das Drehbuch für *MONKEY MAN* erhalten und mich sofort in das Skript verliebt“, sagt Meir.

„Es schien mir ein einzigartiges Werk zu sein. Ein Actionfilm, der eine tiefere Bedeutung besitzt, eine soziale Message verbreitet und zugleich von Rache und Einsamkeit erzählt.“

DIE ENTWICKLUNG DES PROJEKTS

Während der Entwicklung der Story ahnte Dev Patel nicht, dass diese von Kindheitsgeschichten inspirierte Erzählung sein Regiedebüt werden würde. „Ich habe etwa acht Jahre meines Lebens damit verbracht, zwischen verschiedenen Projekten an diesem Drehbuch zu feilen“, sagt Patel. „Die Geschichte ist mir sehr ans Herz gewachsen. Sie basiert auf einem der ältesten indischen Mythen, das verleiht ihr

einen modernen Dreh, so dass die Geschichte international funktioniert und ein brandneues Superheldenepos entsteht. Es ist etwas völlig Neues! Das Drehbuch vibriert vor Energie, zeigt Seele und Herz und bietet wahnsinnige Action.“

Um das Drehbuch umzusetzen, brauchte Patel jedoch Partner. „Da ich schon früher an Filmen mitwirkte, in denen Dev die Hauptrolle spielte, kannte ich seine Fähigkeiten auch jenseits der Schauspielerei“, sagt Produzent Jomon Thomas. „Im Laufe der Jahre hat er oft von seiner Vision für MONKEY MAN erzählt. Diese Geschichte hat mich aufgrund ihrer Tiefe und ihres Potenzials in vielerlei Hinsicht in ihren Bann gezogen: die Zusammenarbeit mit Dev als Regisseur, die Darstellung unserer

Kultur und die Inszenierung einer unverwechselbaren filmischen Reise für das Publikum weltweit. Devs monumentaler Ehrgeiz hat meinen Enthusiasmus geweckt, weshalb ich schon in der frühen Phase der Drehbuchentwicklung in das Projekt einstieg.“

AB INS KINO!

Ursprünglich sollte MONKEY MAN auf einer Streaming-Plattform veröffentlicht werden. Nachdem die Dreharbeiten abgeschlossen waren und der Film im Schnitt Form annahm, suchten Patel und seine Produzent*innen jedoch nach den perfekten Partner*innen, um Patels Werk zu vollenden und in die Kinos zu bringen. Diese Verbündeten fanden sie in dem amerikanischen Filmemacher

Foto: Benjamin Stenklert | © ASTRORGES



Jordan Peele und seinem Team von Monkeypaw Productions, darunter die Produzenten Win Rosenfeld und Ian Cooper. „Bei Monkeypaw versuchen wir, einzigartigen Filmemacher*innen die Möglichkeit zu geben, Geschichten zu erzählen, die wir sonst in Hollywood nicht zu sehen bekommen würden“, sagt Cooper. „Wir sind stolz darauf, mit Dev zusammenzuarbeiten, der unzählige Hindernisse überwinden musste, um diesen Film zu veröffentlichen.“

Von Peele erhielt MONKEY MAN eine uneingeschränkte Zusage. „Als ich den Namen Dev Patel hörte, war ich sofort Feuer und Flamme“, gesteht Peele. „Er ist einer meiner Lieblingsschauspieler*innen. Außerdem ist er einer der einfühlsamsten und empathischsten Darsteller*innen, der die unglaubliche Fähigkeit besitzt, ein knallharter Typ zu sein. Dann hörte ich, dass er bei dem Film auch Regie führte. Es hat mich begeistert, dass sich jemand mit diesem Stoff als Regisseur versucht.“

DIE ACTION & STUNTS

Patel und Meir arbeiteten eng zusammen, um die außergewöhnlichen Action-, Kampf- und Verfolgungsszenen des Films zu kreieren. „Wir haben diese erstaunliche Mischung eines Rachefilms über den Glauben“, sagt Dev Patel. „Es ist Chaos. Es ist wunderschön. Es brodelt und kocht und alles explodiert mit wahnsinniger Action.“ Zu dieser Action gehört



Sikandar Kher Sobhita Dhulipala und Pitobash.

eine Verfolgungsjagd durch die Straßen von Yatana mit einem Tuk-Tuk. „Es ist eine der coolsten Autorikschas überhaupt“, sagt Patel.

Die Szene ließ auch Produzent Jordan Peele das Herz aufgehen. „Ich finde es toll, dass Dev eine Autoverfolgungsjagd in dieser

Rikscha inszenierte“, sagt Peele. „Es ist mir schleierhaft, wie er diese Szene aus der Action-Perspektive realisieren konnte. Wenn ich jemals eine Verfolgungsjagd in einem Film so perfekt hinbekomme, dann nur, weil ich mir Ratschläge von Dev Patel geholt habe.“

Das **AUGE** der **REGIE**

Interview mit Rubais



Frisch in Mumbai angekommen, habe ich mich direkt in den ersten Tagen mit Rubais verabredet. Rubais – mit vollem Namen Mohammed Rubais – ist Cinematograph / Director of Photography oder wie er selbst schmunzelnd sagt „Kameramann“ und nicht einfach irgendeiner, sondern ein sehr bekannter Kameramann, der z. B. bei Werbeclips schon mit Stars wie Shah Rukh Khan drehte! Unsere Leserschaft wird seine Bilder vermutlich aus der Netflixserie THE RAILWAY MEN kennen. Aber was macht so ein Director of Photography eigentlich?

Rubais, du bist Cinematograph oder auch Director of Photography genannt. Was liebst du am meisten an deinem Job?

Ich denke, ich liebe die Tatsache, dass ich Geschichten erzählen und durch sie mit einem größeren Publikum kommunizieren kann. Einen Film zu erschaffen gibt einem ein wunderbares Gefühl – es lässt einen „high“ fühlen. Das Filmemachen ist außerdem etwas, worüber man vielfältige Geschichten erzählen kann.

Wie würdest du deinen Job beschreiben?

Im Grunde ist es so: Ein Film hat eine*n Regisseur*in. Diese Person hat eine Vision und ich setze sie visuell um. Letzten Endes besteht das Storytelling zu 50% aus visuellen Darstellungen und zu 50% aus dem Ton. Ich kümmere mich um die visuellen Elemente. Ich bin das Auge der Regie.

Wie bist du dazu gekommen? War das schon immer das, was du machen wolltest?

Ich studierte an einer Designhochschule namens National Institute of Design und bin dann erstmal in Richtung Postproduktion und Animation gegangen. Dann traf ich den Cinematographen Hemant Chaturvedi, der wirklich großartige Filme wie MAQBOOL und COMPANY gedreht hat, und wurde sein Assistent. Dort konnte ich beobachten, was er tat. So habe

ich nach und nach das Handwerk erlernt und begann mit meinen eigenen Projekten.

Von der Postproduktion in die Produktion zu kommen war also ein großer Schritt. Würdest du rückblickend sagen, dass es sinnvoll ist, erst in der Postproduktion zu starten?

Ja, ich finde es gut und sinnvoll so. Denn heutzutage – aufgrund der digitalen Umgebung, in der wir arbeiten – sieht man dabei sozusagen das Endergebnis des Projektes. Das Finishing. Und wenn man den Prozess dorthin kennt, weiß man später beim Produzieren auch, was alles möglich ist und kann so die Arbeit gezielt verbessern und somit können sehr ausdrucksstarke Bilder entstehen.

**HEUTZUTAGE
SIEHT MAN
DAS END-
ERGEBNIS DES
PROJEKTES IN
DER POSTPRO-
DUKTION.**

Unsere Leser*innen werden dich vorrangig durch die Netflix-Serie THE RAILWAY MEN kennen. Was hat dich dazu bewegt, dieses Projekt umzusetzen?

Als ich angefragt worden bin, war ich gespannt und wollte erst einmal das Drehbuch dazu lesen. Als ich das dann bekam, dachte ich mir, okay: diese Geschichte

muss einfach erzählt werden. Das muss einem größeren Publikum präsentiert werden. Außerdem ist es eine der größten von Menschen verursachten Katastrophen. Und obwohl diese Geschichte bereits mehrfach erzählt worden ist, dachte ich mir, dass aufgrund der Art und Weise, wie das Drehbuch geschrieben wurde, dieses spezielle Projekt etwas Spannendes für mich zu bieten hat. Insbesondere auch, weil ich aus der Werbung komme und es eine Herausforderung sein wird, ein Langformat zu produzieren.

Apropos Herausforderungen: Was waren die herausforderndsten Situationen und wie seid ihr damit umgegangen?

Wenn ihr euch die Serie anschaut, dann werdet ihr merken, dass es eine Geschichte ist, die sich in einer einzigen Nacht zuträgt. Für mich war das also eine spezielle Herausforderung: Eine Geschichte fast ausschließlich im Dunkeln zu erzählen. Hinzu kommt, dass wir viele große Räumlichkeiten hatten, die nachts ausgeleuchtet werden mussten – ein großer Bahnhof, Straßen und Gassen. Ich habe Beleuchtung aber auch schon immer geliebt.

Eine Konsequenz daraus, dass wir nur nachts drehen konnten, war, dass die Leute schläfrig sein würden und vielleicht nicht ganz so produktiv sein würden. Also musste auch dafür gesorgt werden, dass man Spaß an der Arbeit hat und fokussiert bleibt. Ich zum Beispiel lasse mich gerne von echten Situationen aus meinem Leben für meine Bilder und Szenen inspirieren.

Die Straßen Bombays, mein Elternhaus, die alte Nachbarin oder einfach generell vieles aus meinen Kindheitserinnerungen konnte ich mit einfließen lassen. Das Licht, das in Siddiquis Zimmer in der ersten Szene auf sein Gesicht fällt, wenn er aus dem Bett plumpst, ist genau das Licht, das im Haus meiner Großmutter auf das Gesicht meines Vaters fiel.

Wie soll sich die Produktion anfühlen? Was ist der Look und Feel des Ganzen? Wie übersetzt man dieses natürliche Licht in etwas, das ich für ein Projekt entworfen habe? So gestaltet sich der Prozess.

Eine der anderen Herausforderungen bestand darin, zu zeigen, dass all diese Todesfälle, all diese Katastrophen auf ein Gasleck zurückzuführen sind. Gas ist jedoch etwas Unsichtbares.



Ein „Dolly“ ist ein Wagen, der für weiche Kamera-Fahrten sorgt.



Ich musste das Publikum also spüren lassen, dass die unmittelbare Gefahr besteht, dem Gas ausgesetzt zu werden, wenn man den Raum verlässt. Das sind dann Aufnahmen, in denen es auch maßgeblich war, wie viel man sehen bzw. wie viel man nicht sehen kann. Die Charaktere in der Serie erwähnen zwar auch ständig, dass es tödlich sei, rauszugehen, aber das Publikum muss es auch spüren, oder?

Wie haben der Regisseur und du die Visionen geschaffen? Was war der Prozess, wie seid ihr vorgegangen?

Das Drehbuch ist der Ausgangspunkt, das ist mein Rohmaterial, das ich zum Bauen, zum Arbeiten brauche. Also habe ich zu Beginn das komplette Drehbuch gelesen.

Danach haben sich der Regisseur und ich zusammengesetzt, unsere Ideen zusammengetragen und die Bildsprache der Produktion diskutiert und festgelegt. Das Team und ich haben als nächstes die gesamte Geschichte in unterschiedliche “Spaces” eingeteilt. Wir haben also darüber gesprochen, wo sich die Geschichte abspielt und wohin sie sich noch entwickelt. Danach haben wir jedem Space einen emotionalen Graphen hinzugefügt. Jeder Space hatte also ein emotionales Diagramm und somit seine eigene Reise. Für die Farbwelt haben wir uns auf

**MAN MUSS
DEM PUBLIKUM
DAS GEFÜHL
GEBEN, ZU
ERFASSEN,
WAS GERADE
PASSIERT IST.**

eine elektrisch blaue Atmosphäre als Primärfarben geeinigt, neutrale Töne für die Haut und warme Farben, die das Blau aufbrechen. Das auf die Produktion zu übersetzen, ist die eigentliche Arbeit. Diese Dinge sind sehr theoretisch, der nächste große Berg, den es zu erklimmen gilt, war: Wie führen wir das durch?

Während der Vorbereitungen auf die Serie starb meine Großmutter und ich war deswegen in Kerala. Als ich dann im Flugzeug zurück saß, war es gegen sechs Uhr abends und die Sonne ging unter.

Es gab also eine orangefarbene Linie am Horizont und der Himmel darüber war kräftig blau. In der realen Welt gibt es also immer wieder Beispiele, wie Farben aufeinander abgestimmt sein können. Als ich zurückkam, sprachen der Regisseur und ich über die blau-gelbe Farbwelt und wir haben es in der Produktion umgesetzt. Wir entwerfen also Farben gemeinsam, Licht und auch die Kamerabewegungen.

Das Konzept der Kamerabewegung selbst basiert auf der Art und Weise, wie ich die Serie strukturiere. Durch das Strukturieren bekomme ich eine Vorstellung davon, wie ich emotionale Erzählstrukturen visuell aufbereiten kann. Wenn man also genau hinschaut, dann sieht man in der ersten Folge im Grunde viel mehr Dolly-Fahrten. In der zweiten Folge sieht man am Ende eher eine Steady-Cam in Aktion. In der dritten Folge sieht man dann mehr davon.

Wir haben es bewusst in bestimmten Sequenzen verwendet, in denen Chaos passiert. Es ist sehr wichtig, dass jede Szene ein Gefühl hat. Es ist ein schwieriges Thema. Man sieht eine Menge Tod – Menschen links, rechts, überall, die sterben. In einer Serie kann das auch eintönig wirken. Deshalb braucht man emotionale Pausen. Sie müssen bestimmte Momente hervorheben, einen Moment innehalten, dem Publikum das Gefühl geben, zu erfassen, was gerade passiert ist. Es ist schließlich immer noch ein Thriller, oder? Ein bisschen wie eine Achterbahnfahrt, auf die das Publikum mitgenommen werden muss. Du musst sie mitnehmen

und auch mal anhalten, an einen Ort, an dem sie denken sollen: „Oh shit, was würde ich tun.“

Welche Filme, Serien oder andere Produktionen haben einen bleibenden visuellen Eindruck bei dir hinterlassen?

Ich denke, jedes Mal, wenn ich mir etwas anschau, bin ich beeindruckt. Das ist einfach meine Leidenschaft. Konkret bin ich aber ein großer Fan des Kameramannes Bradford Young. Ich liebe die filmischen Umsetzungen von Roger Dickens. Ich liebe die Art und Weise, wie er Atmosphären der Protagonist*innen nahbar und spürbar gestaltet. Man hat das Gefühl, Teil der Geschichte zu sein. Bradford Young mag ich, weil sein Stil meiner Meinung nach kulturell eng mit seinen Wurzeln und seiner Kindheit verbunden ist und ich denke, dass das sehr wichtig ist, wenn man Filmemacher*in oder Kameramensch ist.

In diversen Produktionen ist uns bereits aufgefallen, dass mit zwei Grundfarben gearbeitet wird und nicht selten werden Farben wie Grün, Blau oder Türkis verwendet. Warum ist das so?

Im Kontext von THE RAILWAY MEN ist es nunmal so, dass sich die Geschichte in der Nacht abspielt. Ja, man hätte die Nacht als Schwarz interpretieren können oder auch im Mondschein darstellen können. Für mich stand der Aspekt der Industriekatastrophe allerdings im Vordergrund. Wenn man an Industrie, Fabriken, Industriebeleuchtung und all

diese Dinge denkt, dann denkt man doch direkt an etwas kaltes, blaues, oder?

Natürlich hilft mir eine Sekundärfarbe, wie ein Gelb oder ein orangefarbenes Gelb dabei, Tiefe zu erzeugen und indische Hauttöne vertragen auch nicht zu viel Blau. Das ist die technische Herleitung dazu.

Der emotionale Grund dazu waren tatsächlich Erinnerungen aus meiner Kindheit, Dinge, die ich damals gesehen habe. Röhrenlampen und Glühbirnen. In den 80er Jahren wurde in Indien gerade erst mit der Herstellung und Verwendung von Röhrenlampen

INDISCHE HAUTTÖNE VERTRAGEN AUCH NICHT ZU VIEL BLAU.

begonnen und Strom war eine kostspielige Sache. Wir hatten also häufig Stromausfälle. Wir haben Recherchen zur Beleuchtung in öffentlichen Räumen in den 80er Jahren in Indien durchgeführt und diverse Fotos mit Röhrenlampen bekommen und gesehen.



Screenshots zur Arbeit mit Farben beim Film.





Neben fiktionalen Produktionen bist du auch in der Werbebranche tätig. Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Der Produktionsprozess ist der gleiche. In der Werbebranche hast du allerdings die Kund*innen, die mit speziellen Ideen zu dir kommen, das sollte man nicht vergessen. Ich liebe die Branche! Insbesondere, weil es wirklich schwierig sein kann, eine Geschichte in 30 Sekunden zu erzählen! Denn wir haben eben nur 30 Sekunden. Im Spielfilm könnte man in Minuten das erzählen, was eine Werbung in 30 Sekunden erzählen muss. Diese Art von Herausforderung mag ich sehr. Du musst die Geschichte auf eine effiziente Weise erzählen, die besten Fähigkeiten und Potentiale müssen zum Vorschein kommen. Außerdem kann ich in der Branche in kurzer Zeit mit den unterschiedlichsten Menschen zusammenarbeiten. Meine Arbeit ist proportional zur Arbeit des*der Regisseur*in, ich lerne dabei viel. Für mich ist es also ein Lernprozess, mit Werberegisseren wie Prakash Varma oder Ayappa K.M. zu arbeiten. Ich kann dabei auch viel experimentieren und das kommt wiederum meinen Langformaten zugute.

Du hast in der Vergangenheit auch schon mit diversen Stars zusammengearbeitet, unter anderem auch Shah Rukh Khan. Wie hat sich das würdest du die Zusammenarbeit mit ihm beschreiben?

Ich liebe es, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er ist einer der coolsten Typen, mit dem man auch wirklich

zusammenarbeiten möchte. Am Set ist er so angenehm! Dieser Mann ist auf der ganzen Welt so groß und ist aber so bescheiden, so süß, engagiert und wahrscheinlich der liebevollste Mensch. Es macht so viel Spaß, denn er kennt sich so gut aus. Er versteht das Geschäft und die Technik! Er kennt sich mit Kameras und Beleuchtung aus. Er weiß alles. (lacht) Ein ähnliches Gefühl hatte ich auch bei Amitabh Bachchan, aber SRK ist mehr meine Generation.

**EIN ÄHNLICHES
GEFÜHL HATTE
ICH AUCH BEI
AMITABH
BACHCHAN,
ABER SRK IST
MEHR MEINE
GENERATION.**

Auf welche kommenden Projekte können wir uns von dir freuen?

Auf mehr Fiktion. Ich denke, ich möchte in Zukunft ein paar weitere gute Filme machen und gute Geschichten erzählen. Ich plane meine Zukunft im Allgemeinen aber nicht voraus, ich lasse sie vor mir entfalten. Ich liebe den Prozess der Produktion, falls ein Projekt so klingt, als könnte es mir Spaß bereiten oder mich vor neue Herausforderungen stellen, dann werde ich es annehmen.

Carolin Wart

Was die Sättigung angeht: Warum ist es jedes Mal so, wenn man einen Film über etwas sieht, das in den 80er Jahren passiert ist, es normalerweise ein wenig trostlos aussieht? Diesen Weg wollten der Regisseur und ich nicht gehen. Ich habe mir zum Beispiel auch Fotos angesehen, die mein Vater von meiner Mutter in den 80er Jahren gemacht hat. Die Bilder von damals hatten nicht selten einen Sepiaton. Ich bin mir auch sicher, dass meine Mutter damals keinen braunen Sari, sondern einen gelben oder orangefarbenen Sari getragen hat. Also entschieden wir uns dafür, die Sättigung hochzuschrauben. Wir wollten nicht, dass der Look der Serie altmodisch aussieht.

Dev Patel in seinem Regie-Debüt *MONKEY MAN*.

AUF EINEN BLICK

Filme & Serien

- 32 *Monkey Man*
- 34 *Teri Baaton Mein Aisa Uljha Jiya*
- 36 *Kottukkaali – The Adamant Girl*

Vorschau

- 38 *Amar Singh Chamkila*
- 40 *Heeramandi*
- 42 *Kalki 2898 AD*
- 44 *Weitere: Indian 2, Mr. & Mrs. Mahi, Baby John, Chandu Champion*

Action mit einer vollen Dröhnung Kultur

Monkey Man

Als Waise in einer Stadt aufgewachsen, die ihm nichts geschenkt hat außer Schmerz und Trauma, sinnt Kid (Dev Patel) heimlich auf Rache. Während er an illegalen Ringkämpfen verdient, indem er eine Affenmaske aufsetzt und im richtigen Moment zu Boden geht, bereitet er sich auf eine Konfrontation vor. Sein Weg führt zu dem Mann, der seine Mutter auf grausame Weise ermordet hat. Dabei begegnet er dem gewieften Alphonso und lässt ihn an seinen Kämpfen mitverdienen. Im Gegenzug hilft dieser Kid in der Hierarchie aufzusteigen, um näher an die Mächtigen zu kommen.

Das Regie-Debüt von Dev Patel (SLUMDOG MILLIONÄR, LION, THE GREEN KNIGHT) liefert Einiges, was man in den letzten Jahren aus Indien haufenweise sah und dennoch ist MONKEY MAN ganz anders. Wir haben einen Mann auf einem Rachefeldzug, der sich mit den

Reichen und Mächtigen anlegt, mythologische Anleihen, politische Statements und einen starken Soundtrack, der harte Action-Szenen untermalt, bei denen der Protagonist sich nach und nach bis zum Oberboss durchkämpft.

Doch es ist auch mehr als deutlich, dass Patels Vorbilder für sein furioses Action-Spektakel außerhalb des Landes liegen, in dem er es ansiedelt. Da wäre etwa der indonesische Film THE RAID, welcher bereits für BAAGHI mit Tiger Shroff Pate stand, Bruce-Lee-Filme, die auch Anshuman Jhas Independent Action-Hit LAKADBAGGHA aus dem letzten Jahr inspirierten und natürlich die JOHN-WICK-Reihe, auf die er sogar namentlich im Film Bezug nimmt. Was der Star allerdings daraus macht, ist nochmal etwas Eigenes und auch etwas, was ich mir aus Indien schon lange gewünscht habe.

MONKEY Man fühlt sich nämlich mehr an wie die Origin Story eines

indischen Superhelden und die Handlung ist an sich sehr schlicht gehalten. Die Stadt, in der es zum Showdown kommt, ist ähnlich fiktiv überzeichnet wie Gotham aus den BATMAN-Filmen, angelehnt an die indische Metropole Mumbai. Aber es sind die kulturellen Details, die asiatischen Einflüsse, die der Geschichte dieses Underdogs die Würze verleihen.

Wie schon in Patels Durchbruchfilm SLUMDOG MILLIONÄR wird durch die Straßen der Slums gehetzt, bevorzugt in einer typischen Rikscha, zu seinen Verbündeten wird eine Gruppe von Hijras, die in Indien das dritte Geschlecht darstellen und mehr denn je an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Bei einer Verschnauspause sorgt der Tabla-Spieler Zakir Hussain mit seinem Spiel dafür, dass der niedergeschlagene Held zu neuer Stärke findet. Der Bollywood-Track „Oh La La“ aus THE DIRTY PICTURE wird perfekt eingesetzt in der Szene, in der der Held in Rage ein Bordell aufmischt. Wir hören zeitgenössischen indischen Rap und auch die Folk-Metal-Band Bloodywood findet sich auf dem Soundtrack wieder.

Was Einige stören wird, mir dagegen schon eher imponiert, ist, dass Dev Patel sich durchaus auch an hinduistischer Symbolik bedient, obwohl er die Hindu-Nationalisten im Film stark kritisiert. Er bemüht sich um eine Neuinterpretation, die offener und liberaler ist. In gewisser Weise benutzt er also die Religion und den beliebten Affengott Hanuman ebenso wie der machtgierige Schurke seines Films, um diesen



mit seinen eigenen Waffen zu schlagen. Wie Shah Rukh Khan in *JAWAN* sammelt Kid in *MONKEY MAN* eine Armee hinter sich – aus Hijras statt Frauen. Was bleibt ihm für eine Alternative? Patel hat hier unmissverständlich eine fiktive Welt voller Korruption geschaffen, in der es innerhalb des Systems keine Möglichkeit mehr gibt, um für Gerechtigkeit zu sorgen. Es bleibt nur die Wut. Alle Charaktere, die auf seiner Seite kämpfen, wurden lange genug zu Opfern gemacht und er ermächtigt sie, ob Sobhita Dhulipalas Sita oder Vipin Sharmas Transgender-Figur Alpha.

Als Regisseur und Hauptdarsteller geht Dev Patel hier komplett an seine Grenzen. Auch als Kid muss er ganz schön viel einstecken, bevor er anfängt auszuteilen. Dabei gibt es immer wieder Momente, in denen sein Blutausch unterbrochen wird – sei es durch ein Fenster, durch das man nicht so leicht springen kann, wie es viele Kinofilme suggerieren oder durch ein kleines Mädchen, das er beinahe umfährt.

Mit der chaotischen Kamera und den schnellen Schnitten bringt er das Gefühl, in die Ecke gedrängt zu sein mit einem gewaltigen Trauma im Nacken, sehr stark rüber. Das geht allerdings teils auf Kosten des Sehvergnügens, denn leichte Kost ist das nicht und bisweilen desorientierend, weshalb *MONKEY MAN* wohl kein größeres Publikum ansprechen wird. Für die, die sich gerade so einen echten Underdog-Helden hereigesehnt haben, wird er aber dennoch gut funktionieren, gerade im Kontrast zu allem, was uns sonst so vorgesetzt wird.



Man hatte die Chance Dev Patels Regie-Debüt auf der Kinoleinwand zu schauen.



Es gibt trotz aller Ernsthaftigkeit und Härte wirklich einige Momente im Film, die mir Spaß gemacht haben. Viel davon hat mit der Musik zu tun, Einiges auch einfach mit dem Mumm des Stars. Ich bin ehrlich gespannt, wie er nun aufgenommen wird und ob er sein Publikum mit der Zeit findet.

Vera Wessel

mit: Dev Patel, Vipin Sharma, Pitobash, Sobhita Dhulipala, Sikandar Kher, Ashwini Kalsekar, Adithi Kalkunte, Makarand Deshpande
Regie: Dev Patel
Kinostart: 5.4.2024
Länge: 121 Minuten
Genre: Action

Wertung: 8,5/10

Eine ro(bo)mantische Liebesgeschichte

Teri Baaton Mein Aisa Uljha Jiya

Die romantische Science-Fiction-Komödie, die von Amit Joshi und Aradhana Sah geschrieben und inszeniert wurde, handelt von Aryan (Shahid Kapoor), der noch immer nicht die Frau fürs Leben gefunden hat. Als er jedoch eines Tages der schönen Sifra (Kriti Sanon) begegnet, ändert sich plötzlich alles und sie verlieben sich ineinander. Das Chaos ist allerdings vorprogrammiert, sobald es zwischen ihnen so ernst wird, dass er Sifra seiner Familie

vorstellen will. Aryan findet nämlich heraus, dass seine Traumfrau ein humanoider Roboter ist...

TERI BAATON MEIN AISA ULJHA JIYA wurde von Amit Joshi und Aradhana Sah geschrieben und ist einer der bisher wohl meist ersehntesten Filme des Jahres 2024! Kaum ein Film wurde vor der Veröffentlichung schon so sehr gehyped und gefeiert, wie der erste gemeinsame Film von Shahid Kapoor und Kriti Sanon. Schon die ersten Einblicke im Trailer und den Musikclips zeigten die unfassbare Chemie zwischen dem Leinwandpaar und ließen die Vorfreude auf den Film nur noch größer werden. Insbesondere die Songs „Akhiyaan Gulaab“ und „Laal Peeli Akhiyaan“ hatten die Erwartungen hochgeschraubt. So schön die Vorfreude auf die bunte, romantische Komödie jedoch war, so ernüchternd war am Ende der Kinobesuch. Denn im Vorfeld wurden die besten

Filmmomente bereits gezeigt und somit gab es im Kino kaum noch einen richtigen Wow-Effekt mit Gänsehautpotenzial, wie man es beim Warten auf den Film erlebt hat. Dennoch ist die Komödie definitiv sehenswert und hat einiges an Unterhaltung, Witz und Romantik zu bieten. Die knisternde Chemie zwischen Kriti Sanon und Shahid Kapoor ist auf der Leinwand deutlich spürbar, so dass man sich weitere gemeinsame Filme von ihnen wünschen würde. Kriti Sanon überzeugt zudem schauspielerisch sehr in ihrer Rolle der liebenswerten Roboterlady. Auch wenn man die Songs schon kennt, können sie die Handlung des Films sehr schön abrunden. Ebenfalls positiv ist die traumhafte Kulisse und das farbenfrohe, bunte Bollywoodfeeling. Shahid Kapoor hat außerdem noch nie besser ausgesehen und hat in seiner Rolle des Sunnyboys mit seinen Tanzmoves mit Sicherheit das ein oder andere Fanherz höher schlagen lassen.

Was dem Genuss jedoch einen faden Beigeschmack verleiht, der sich durch den kompletten Film zieht, ist die Tatsache, dass Kritis Charakter „Sifra“ eben ein Roboter ist. Und diesen Gedanken kann man leider nicht abschütteln, vor allem, wenn die Beziehung intim wird. In manchen Momenten wünscht man sich dann doch, es sei eben eine ganz typische



Bollywoodromanze zwischen zwei Menschen. Obwohl man bei der Familienkomödie auf ein Happy End hinfiebert, fängt man im Laufe der Hochzeitsvorbereitungen wirklich an, diesen Wunsch anzuzweifeln.

Soll Aryan wirklich einen Roboter heiraten? Eine äußerst befremdliche Vorstellung, bei der sich die eigene Moral ganz laut „Nein!“ brüllt. Die Handlung nimmt dann allerdings eine unerwartete Wendung, die nochmal für ordentlich Spannung sorgt und das Publikum tatsächlich zufrieden zurücklässt. Immerhin soll es noch eine Fortsetzung zu Aryans und Sifras außergewöhnlicher Lovestory geben.

Maria Jimenez



Kriti Sanon als Roboter Sifra, den Aryan (Shahid Kapoor) seiner Familie als Heiratskandidatin vorstellt.



mit: Shahid Kapoor, Kriti Sanon, Dharmendra, Dimple Kapadia
Regie: Amit Joshi, Aradhana Sah
Start: 9.2.2024
Prod.: Jio Studio & Maddock Films
Genre: Komödie

Wertung: 8/10

Sprache: Hindi
Untertitel: Englisch auf Prime Video, aber leider in unserer Region gesperrt.



Ein Road Trip als Exorzismus Kottukkaali – The Adamant Girl

Die Hochzeit von Meena und Pandi steht demnächst bevor. Die Familien beider Kinder sind bereits am Planen. Doch es gibt ein Problem: Meena liebt einen anderen Mann, der noch dazu einer anderen Kaste angehört. Der Film beginnt an einem Punkt, an dem schon alles gesagt wurde. Nun muss gehandelt werden. Beide Familien sind sich einig! Nur ein bekannter Seher kann dem Mädchen noch helfen. Sie ist nämlich in ein großes

Schweigen verfallen. Die Familien sind der Meinung, dass ein Dämon Meena befallen haben muss, der mit Hilfe eines Exorzismus ausgetrieben werden soll. Nur so würde der Hochzeit mit Pandi nichts mehr im Wege stehen. Eine Reise ins Nirgendwo beginnt.

KOTTUKKALI ist ein Tamil-Film, aufgeführt auf der Berlinale 2024, der manchmal auf humoristische Art schockiert, zum Lachen anregt und reichlich Kopfschütteln verursacht. Schockierend, weil man kaum glauben mag, dass es in einigen Kulturen oder Ländern noch solche alten patriarchalischen Strukturen und Gesellschaften gibt, die sich mit exorzistischen Ritualen Frauen zu eigen machen wollen. Die Männer scheinen eher an einen Dämon oder eine höhere Macht zu glauben als sich ihrer eigenen Bedeutungslosigkeit zu stellen. Eine Frau, die jemandem versprochen war, kann unmöglich

einen anderen Mann aus einer niedrigeren Kaste lieben, ohne dass der Teufel in ihr steckt. Humoristisch, weil der Film immer wieder mit Situationen spielt, die oftmals so abstrus sind, dass man kaum glauben kann, was man da sieht und verzweifelt. Dann werden im nächsten Moment einfach mal so ganz nebenbei in Gefangenschaft lebende und hübsch gefiederte Hühner geköpft, in einer Sequenz, die stellvertretend und symbolisch für die Geschichte und Meena selbst steht. Tierfreunde sollten an der Stelle vielleicht wegschauen. Wir sind hier in einem heruntergekommenen Dorf mit Menschen, die an ein patriarchalisches Konstrukt glauben und danach leben. Die Frauen in der Geschichte tun und machen, organisieren und lästern. Und doch haben sie nichts zu sagen. Sie haben kein Mitspracherecht. Technisch relativ unspektakulär

mit: Soori Muthuchamy,
Anna Ben
Prod.: Sivakarhikeyan
Productions LLP
Regie: P.S. Vinohraj
Start: 16.2.2024 (Berlinale)
Länge: 100 Minuten
Genre: Drama

Wertung: 7/10

und einfach führt der Kameramann ruhig durch die Geschichte. Musik gibt es nicht, nur die Geräuschkulisse und die Klänge der Natur. Der Film hat einen Road Movie Charakter, die Reise durch abgenutzte Straßen, Felder und veraltete Dörfer wird immer wieder mit schlechten Vorzeichen gestoppt. Keine Großstadtmetropole, nicht das chaotische Mumbai mit allen Schichten, die Indien zu bieten hat. Nein, es ist eine kleine Dorfgeschichte, in der alte Bräuche und Aberglaube an der Tagesordnung stehen und tief in den Menschen verankert sind.

Schauspielerisch haben wir hier eine extrem starke Performance von Soori, der hier Meenas Verlobten Pandi spielt. Für die Figur hat sich der aus komischen Rollen bekannte Schauspieler seine Stimme kaputt machen lassen mit den verschiedensten Mitteln, natürlich unter ärztlicher Beratung und Unterstützung. Die Brüchigkeit seiner Stimmlage soll die Fragilität seiner Figur widerspiegeln. Durch die Frustration und die Instabilität seiner Selbst und durch die Erkenntnis, dass die Frau, die er heiraten will, ihn gar nicht will, wird er immer gebrechlicher. Das ist tolles Schauspiel!

Die junge Frau Meena, gespielt von Anna Ben, ist fast ausschließlich stumm, bis auf eine Szene, in der sie lächelt und einen Satz spricht. Sie hat sich mit ihrer Lage abgefunden, oder doch nicht? Die Tragik und Ungerechtigkeit nimmt sie hin. Was bleibt ihr anderes übrig? Doch die Sehnsucht und das Bedürfnis auszubrechen findet man in ihrem Gesicht dennoch. In dem Fall stellt sie den direkten

Kontrast zu Sooris Figur dar, dessen Zerrissenheit in seiner Stimme wiederzufinden ist. Zwei ganz tolle Schauspielleistungen, die den Film tragen. Zwischen den Nebenfiguren gibt es auch einige interessante Dynamiken: zwischen den saufenden und arbeitslosen Onkels oder den Frauen, die sich nur durch Lästern profilieren können.

Die Regie ist bewusst unaufgeregt mit langsamen Sequenzen und unpräzisen Bildern. Die Figuren selbst sind so abgeklärt und tief in diesem hierarchischen Konstrukt gefangen, dass, was sie mit der jungen Frau machen, schon fast normal und als selbstverständlich erachtet.

Es ist purer ritueller und spiritueller Aberglaube, der einem einen tiefen Schlag in die Magengrube versenkt, da der Zuschauer an seine Grenzen des Verständnisses gelangt. KOTTUKALU möchte eben auch aufregen und das gelingt ihm. Das Ende wirkt schon fast abrupt, weil es keine Conclusion, keinen dramatischen Höhepunkt oder Konsens gibt. Weder gibt es eine Eskalation oder eine tiefe Botschaft. Auch kein Aufbrechen oder einen Befreiungsschlag. Dabei kommt die Frage auf, was genau möchte uns der Film und der Regisseur sagen? Letztendlich ist das jedem selbst überlassen. Sicher, es geht um Chauvinismus, Misogynie und fragile Männlichkeit, um Glaubenssätze, Besitzansprüche, die Ehe, und den gesellschaftlichen Stellenwert des weiblichen Geschlechts, gerade in ländlichen Gegenden Indiens. Alles ist Schicksal bestimmt, die Göttern müssen besänftigt werden und nur

der Seher ist die letzte Rettung. Selbstbestimmung ist hier fehl am Platz. Es gibt keinen Ausweg, keine Erlösung. Vielmehr geht es um hierarchische Konzepte, Omen und Vorboten des Unglücks stehen im Mittelpunkt und man möchte die ganze Zeit die Hände vor den Kopf schlagen.

Es bleibt die Realisation, dass all das, was die Familienmitglieder hier tun, nichts daran ändern wird, wie einzelne Figuren sich fühlen und wie sie sich verhalten. Ein Roadtrip, der so sinnlos ist, wie die bösen Geister, die man vertreiben möchte, damit Meena endlich wieder zur Besinnung kommen kann. Es ist eine stille Emanzipation, ohne Worte, ein Schweigen, was im Prinzip als Statement für das gesamte Werk dienen kann. Ein Exorzist-Road-Movie über Pflicht, Versprechen, Kaste, Gemeinschaft, Verantwortung, um über Jahre und Generationen hinweg ein indoktriniertes Verhalten weiterzugeben. Wenn es eine Message gibt, dann ist es ein Denkanstoß. Nicht mehr und nicht weniger. PS: Ich hoffe den Tieren geht es gut!

Dennis Kowall



Soori als
Pandi

PREVIEWS April / Mai

Die Zeit, in der in Indien Cricket geschaut wird ist oft nicht gut fürs Kino, aber dennoch gibt es eine gute Mischung aus einigen großen und kleineren Filmen, auf die man sich freuen könnte.

ACHTUNG: Manche Filme können unerwartet auch in einigen Kinos gezeigt werden und wir versuchen diese Starts dann schnell hier aufzulisten: ishq.de/kalender | oder in der ISHQ App.

START: 01.03.

Amar Singh Chamkila



CONTRA

(da müssen wir noch überzeugt werden)

– Nichts gegen Netflix. Der Streaming-Dienst hat uns in letzten Jahren wirklich gute Unterhaltung aus Indien geliefert, insbesondere im Serien-Bereich. Aber auch Filme, die ansonsten nie ihren Weg zu uns gefunden hätten, vielleicht sogar nie produziert worden wären, konnten wir auf diesem Weg sehen. Dennoch gehört ein Imtiaz-Ali-Film meiner Ansicht nach einfach auf die große Leinwand, wo gerade auch das Gefühl in den Songs oft viel mehr wirken kann. Es wäre schade, wenn alles außer Action ins Heimkino verbannt wird.

PRO (darauf freuen wir uns schon)

+ Wenn ich Fan eines Regisseurs bin, dann kann ich auch seinen allgemein eher kritisch gesehene Filme – in Alis Fall wären das beispielsweise *JAB HARRY MET SEJAL* oder der zweite *LOVE AAJ KAL* – etwas abgewinnen. Entsprechend unbesorgt schaue ich auch diesem entgegen. Er hat immer interessante Heldinnen zu bieten und zeigt auch mal Beziehungen, die etwas komplexer sind.

+ *ROCKSTAR* hat außerdem gezeigt, dass Ali auch weiß, wie man einen guten Musikfilm inszeniert. Dazu gehörte etwa, dass ein Playbacksänger alle Songs sang. In diesem Fall hat er sogar Schauspieler gewählt, die tatsächlich selbst singen können. Diljit Dosanjh trat im letzten Jahr auf dem großen Choachella Festival in Kalifornien auf. Parineeti Chopra hat zwar anders als ihre Cousine Priyanka noch keine Pop-Karriere gespartet, aber auf Presse-Events konnte sie schon unter Beweis stellen, dass ihre selbst gesungenen Songs auf diversen Soundtracks keine Ergebnisse rigoroser Nachbearbeitung sind. A. R. Rahman steuerte auch zusätzlich ein paar Original-Songs bei.

+ Musikfilme werden oft davon geschwächt, dass die Geschichten, insbesondere die Biografien, sich sehr oft ähneln. Es gibt einen kometenhaften Aufstieg, einen mindestens so flotten Absturz und dann ein Comeback. In *AMAR SINGH CHAMKILA* scheint es aber um mehr zu gehen.

Der neue Netflix Film von Imtiaz Ali erzählt die reale Geschichte eines musikalischen Duos, mit tragischer Geschichte. Punjabi-Star Diljit Dosanjh und Parineeti Chopra schlüpfen für den Netflix-Film in die Hauptrollen. Sie sollen ihren Sound und ihre Geschichte fürs Publikum wiederbeleben.

Danita Khan

START: 01.05.

Heeramandi

Die indische Netflixserie von Regisseur Sanjay Leela Bhansali handelt von starken Frauen, Liebe und Verrat im Indien zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft. In

Heeramandi sind Kurtisanen so prachtvoll wie Diamanten. Sie sind mächtig wie Königinnen...

Maria Jimenez



CONTRA (da müssen wir noch überzeugt werden)

- Auch wenn die ersten Einblicke überwiegend positiv sind, kann man dem Trailer entnehmen, dass die Serie sich, nach anfänglichem Zauber, in eine sehr ernste Richtung entwickeln wird. Nicht umsonst enden viele Bhansali-Filme tragisch. Das könnte natürlich sehr traurig und emotional werden.
- Generell könnte es im Laufe der Handlung vermehrt zu Gewaltszenen kommen, was sich aber hoffentlich in Grenzen halten wird oder zumindest so ästhetisch inszeniert ist, dass es einen nicht herunterzieht.

PRO (darauf freuen wir uns schon)

+ Dass Sanjay Leela Bhansali etwas von seinem Handwerk als Regisseur, Produzent und Musikdirektor versteht, ist jedem Bollywoodfan mittlerweile bekannt. Dass er auch bei seiner ersten Serie seinem persönlichen Stil treu bleibt, dürfte vor allem DEVDAS-Fans sehr freuen. Das Setting von HEERAMANDI ist nämlich einfach ein Traum!

+ Der Trailer hat richtig Feuer und fesselt so sehr, dass man ihn direkt nochmal ansehen will. Es gibt Liebe, Verrat, Intrigen, Drama und eine geballte Ladung Frauenpower. Bhansali hat einfach ein Händchen dafür, Frauen in ihrer Schönheit und Stärke in Szene zu setzen, und die ersten Details zur Story sind sehr vielversprechend und spannend.

+ Der Cast ist mit Manisha Koirala, Sonakshi Sinha, Aditi Rao Hydari, Sharmin Segal, Richa Chadha und Sanjeeda Sheikh perfekt besetzt. Jede einzelne Protagonistin ist auf ihre Art interessant und besonders. Der Trailer hat außerdem noch als kleine Überraschung enthüllt, dass Farida Jalal (KUCH KUCH HOTA HAI) in HEERAMANDI eine Rolle spielen wird.

+ Auch die erste Hörprobe aus dem Soundtrack klingt vielversprechend. Bisher sind die beiden Songs „Sakal Ban“ und „Tilasmī Bahein“ erschienen, die die Vorfreude auf die Serie nur verstärken.



Die Schauspielerinnen stehen in HEERAMANDI ganz klar im Mittelpunkt, aber es gibt auch unter anderem ein Wiedersehen mit Fardeen Khan (DULHA MIL GAYA, FIDA) und Taaha Shah (rechts) aus LUV KA THE END UND BAAR BAAR DEKHO.



START: 09.05.

Kalki 2898 AD

Über die Story ist noch nicht wirklich viel bekannt und wahrscheinlich soll es auch so sein. Klar ist, dass **KALKI 2898 AD**, der ehemals **PROJECT K** hieß, in der Zukunft spielt. Diese macht einen sehr dystopischen Eindruck und es kommen bei dem Mammut-Projekt einige der größten Stars aus verschiedenen indischen Filmindustrien zusammen: **BAAHUBALI**-Star Prabhas, der Big B Amitabh Bachchan, Tamil-Kino-Legende Kamal Haasan (**VIKRAM**), Deepika Padukone (**PATHAAN**, **TAMASHA**), Disha Patani und weitere.

Der Film wurde schon ein paar Mal verschoben, durch Verzögerungen beim Dreh und die visuellen Effekte. Jetzt soll er im Mai fertig werden.

Danita Khan

PRO (darauf freuen wir uns schon)

+ Keine Frage, das ist wohl eine der bemerkenswertesten Besetzungslisten, noch dazu für einen Film in einem Genre, das bislang von Indien eher selten probiert wurde. Wir dürfen gespannt sein, welche Rollen die verschiedenen Stars in dem Sci-Fi-Epos spielen.

+ Regisseur Nag Ashwin ist ein gutes Beispiel dafür, dass man eben nicht eine ganze Filmindustrie über den Kamm scheren sollte. Nicht alle Telugu-Regisseure machen Filme wie **BAAHUBALI**. Dieser drehte mit **MAHANATI** etwa ein mehrfach ausgezeichnetes Biopic über eine Schauspielerin.

+ Seine Zukunftsvision in dem ersten Promo-Clip sieht schon sehr düster aus, aber durchaus auch schön.

CONTRA (da müssen wir noch überzeugt werden)

– Ob der gesamte Film in diesen dunklen trostlosen Farben gehalten ist? Die ersten **PROJECT K** Poster sahen noch nicht so beeindruckend aus. Hoffentlich wurden in dem Teaser nicht einfach die besten Szenen zusammengeschnitten und der Rest sieht dann doch eher mäßig aus. Das wäre schade.

– Die Namen muten mythologische Anleihen an. Das zeugt davon, dass das hoffentlich etwas Eigenes wird und kein Abklatsch von Hollywood-Hits wie **DUNE** oder **BLADE RUNNER**.



Deepika Padukone
in einer Gastrolle.



Prabhas aus
BAAHUBALI und
SALAAR.

WEITERE Film- oder Serienstarts

Die indischen Produktionsfirmen sind große Geheimniskrämer und entsprechend gibt es viele Filme, über die wir noch nicht viel wissen und Streaming-Starts, die erst kurz vorher angekündigt werden. Doch ein paar wir wollen hier trotzdem kurz vorstellen, damit Ihr sie auf dem Schirm habt, falls sie Euch interessieren oder in den nächsten zwei Monaten im Kino laufen. Termine ohne Gewähr. Die eine oder andere ausführliche Vorschau ergänzen wir in den Online-Ausgaben, die mit dem Abo gratis sind.

START: 10.05.

Indian 2

Der ehemalige Freiheitskämpfer Senapathy (Kamal Haasan) ist zurück, um gegen Korruption und Ungerechtigkeit vorzugehen. Es handelt sich hier um die Fortsetzung eines Tamil-Hits aus den 90er Jahren.



START: 31.05.

Mr. & Mrs. Mahi

Das Sportdrama von Karan Johars Dharma Productions mit Rajkumar Rao (LUDO, NEWTON) und Janhvi Kapoor basiert auf der Geschichte des Cricketstars Mahendra Singh Dhoni. Es geht im Film um die Verwirklichung eines Traums, wann Menschen dabei eine große Unterstützung sind und wann sie einem im Weg stehen.



START: 31.05.

Baby John

Der von Atlee (JAWAN) produzierte Mass-Streifen mit Varun Dhawan (DILWALE, BADLAPUR) ist ein Remake von einem Hit des Regisseurs. Er handelt von einem Polizisten, der sich zum Schutz seiner Familie versteckt und irgendwann seiner Vergangenheit stellen muss.











START: 14.06.

Chandu Champion

Murlikant Petpar (Kartik Aaryan) ist ein indischer Soldat, der sein Leben für sein Land geben würde. Nein, Moment... darum geht es hier nicht: Eine ernsthafte Kriegsverletzung beendet seine Boxer-Karriere und zwingt ihn dazu zum Schwimmen und Tischtennis zu wechseln. In diesen Disziplinen tritt er bei den Paralympics an.





-  DVD / CD Start
-  Fernsehtermin
-  Streamingstart
-  Kinostart / Festival
-  Feiertag / Fest
-  Geburtstag
-  Info-Veranstaltung
-  Party / Fest
-  Tanz / Musik
-  Die ISHQ geht in die Post

HEERAMANDI ist ab dem 1. Mai auf Netflix zu finden!

KALENDER April / Mai 2024



12.4. Amar Singh Chamkila

Netflix-Start des Musik-Films mit Diljit Dosanjh und Parineeti Chopra.



17.4. Siddharth

Der Star aus RANG DE BASANTI und LEILA hat Geburtstag. (1979)



17.4. Vikram

Geburtstag des Tamil-Stars aus RAAVANAN. (1966)



19.4. Do Aur Do Pyaar

Kino-Start der Beziehungs-Komödie.



24.4. Varun Dhawan

Der DILWALE-Star feiert Geburtstag. (geb. 1987)



25.4. Arijit Singh

Geburtstag des Sängers. (geb. 1987)



29.4. Die ISHQ wird heute verschickt.



1.5. Heeramandi

Es ist endlich so weit und die erste Serie von Sanjay Leela Bhansali (DEV DAS, GANGUBAI KATHIAWADI) wird auf Netflix erscheinen.



1.5. Anushka Sharma

Geburtstag des Stars aus JAB TAK HAI JAAN. (geb. 1988)



2.5. Indiens Superreiche - Zwischen Elend und Luxus

ZDFInfo, 13:30 Uhr



4.5. Brahmaputra - Der grosse Fluss vom Himalaya

phoeni, 8 Uhr



7. 5. Rabindranath Tagore

Geburtstag des verstorbenen Schriftstellers.



9.5. Kalki 2898 AD

Der indische Science Fiction Film soll irgendwann 2024 in die Kinos kommen. Nach letztem Stand am 12. Januar.



10.5. Joyland

Deutscher DVD + VoD-Start des pakistanischen Films, der 2022 in Cannes ausgezeichnet wurde. Ein Interview mit Hauptdarstellerin Alina Khan gab es in der ISHQ 186.



15.5. Madhuri Dixit Nene

Geburtstag der Tanz-Diva und Schauspielerin aus DEV DAS. (geb. 1967)



16.5. Vicky Kaushal

Der MANMARZIYAAN-Star hat heute Geburtstag. (geb. 1988)



21.5. Aditya Chopra

Geburtstag des erfolgreichen Regisseurs und Produzenten von Yash Raj Films. (geb. 1971)



25.5. Karan Johar

Geburtstag des Star-Regisseurs und Produzenten. (geb. 1972)



31.5. Baby John

Der Action-Film mit Varun Dhawan startet im Kino

STREAMING-TIPPS

Folgende Filme und Serien gibt es unter anderem noch neu bei Video on Demand Plattformen (meistens Untertitelt). Einen ausführlicheren Überblick gibt es auch online auf ishq.de/streaming mit Trailern.

Achtung: Einige Titel sind nicht in allen Regionen verfügbar und manche sind nicht so leicht zu finden, weil es keine deutsche Synchronisation oder Untertitel gibt. Man kann jedoch bei Netflix mehr Filme und Serien sehen, wenn man die Profil-Sprache auf Englisch stellt. Oder über den Browser auf dem PC oder Laptop kann man eine Amazon-Seite aus anderen Ländern (wie amazon.co.uk) aufrufen und sich dort mit dem eigenen Account einloggen. So findet man Titel, die im eigenen Land nicht sofort angezeigt werden, manche sind allerdings regional gesperrt.

Amar Singh Chamkila Der Musik-Film mit Diljit Dosanjh & Parineeti Chopra, Regisseur Imitiaz Ali und Komponist A. R. Rahman startet auf Netflix.

Joram

Der Film mit Manoj Bajpayee (THE FAMILY MAN, GANGS OF WASSEYPUR) ist nun auf YouTube mit englischen Untertiteln zu sehen. Interviews zum Film gibt es in der ISHQ 188.

Fighter

Der neue Action-Film mit Hrithik Roshan, Deepika Padukone und Anil Kapoor ist nun auch mit deutschen Untertiteln auf Netflix zu finden.

Ae Watan Mere Watan

Neu bei Prime Video: Mitten in Indiens Kampf um Freiheit im Jahr 1942 startet ein junges Mädchen (Sara Ali Khan) einen Untergrund-Radiosender, um eine Botschaft von Einigkeit zu verbreiten.

Big Girls Don't Cry

Ein Mädchen-Internal in Ooty ist der Schauplatz der Prime Video Serie aus Indien.

To Kill A Tiger

Die oscarnominierte Doku von Nisha Pahuja (THE WORLD BEFORE HER), die beim Indischen Filmfestival in Stuttgart und dem New Generations Independent Indian Filmfestival zu sehen war gibt es nun auch auf Netflix.

12th Fail

Der Film mit Vikrant Massey (HASEEN DILLRUBA, A DEATH IN THE GUN) ist nun auf Netflix.

Merry Christmas

Der neue Film von Sriram Raghavan (ANDHADHUN) mit Katrina Kaif (TIGER 3) und Vijay Sethupathi (JAWAN) ist nun auf Netflix zu finden.

Poacher

Neue Serie auf Prime Video, die unter anderem von Alia Bhatt produziert wurde.

Dunki

Das Comedy-Drama, in dem Shah Rukh Khan, Taapsee Pannu und noch ein paar weitere auf gefährlichem Wege aus Indien auswandern, ist nun auf Netflix zu finden. Zunächst muss man noch die Sprache auf Englisch stellen. Bisher gibt es keine Information zu einer DVD-Veröffentlichung des Filmes.

Bhakhshak

Basierend auf wahren Begebenheiten ist der neue Mystery-Thriller auf Netflix mit Bhumi Pednekar als Journalistin, produziert von Red Chillies Entertainment.

Guntur Kaaram

Der neue Film mit Mahesh

Babu (ATHADU, POKIRI) ist mit englischen Untertiteln auf Netflix zu finden.

Animal

Der neue Film vom KABIR-SINGH-Regisseur mit Ranbir Kapoor als außer Kontrolle geratenes Alpha-Tier kommt in einem Director's Cut auf Netflix.

Sam Bahadur

Das Biopic unter der Regie von Meghna Gulzar (RAAZI, TALVAR) über einen indischen Soldaten mit Vicky Kaushal und Sanya Malhotra ist auf Zee5 zu sehen.

Salaar: Part 1 Ceasefire

Der neue Film des KGF-Regisseurs mit BAAHUBALI-Star Prabhas und Shruti Haasan kam Ende 2023 im Kino und ist nun auf Netflix zu finden.

Starfish

Das Drama ist auf Netflix zu finden.



Soundchecks

Teri Baaton Mein Aisa Uljha Jiya

TERI BAATON MEIN AISA ULJHA JIYA gehört zu den meist ersehntesten Filmen des Jahres und hat im Vorfeld bereits mit einem grandiosen Soundtrack überzeugen können. Die fantastische Filmmusik wurde von Tanishk Bagchi, Sachin-Jigar, Raghav, Mitraz, Talwiinder, MC Square und NDS komponiert und wurde zudem in wunderschönen Musikvideos auch noch perfekt in Szene gesetzt.

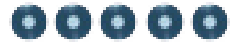
Der Soundtrack besteht zwar „nur“ aus vier Songs, bietet aber eine bunte Mischung aus peppigen

Liedern mit Sommervibes, traditionellen indischen Partysongs und romantischen Balladen. Der erste Titel „Laal Peeli Akhiyaan“ startet schon mit einer rhythmischen Gitarreneinlage und wird von einem Männerchor im Punjabistil gesungen. Es folgen noch weitere fetzige Beats, die zum Tanzen einladen. Ein Song, der auf keiner Party mehr fehlen darf. Weiter geht es mit „Akhiyaan Gulaab“, dem besten Song des Albums und dem absoluten Sommerhit des Jahres. Gesungen wird der groovige Song von Mitraz und sorgt vom ersten Moment an für Gänsehaut. Der Effekt wird im Video samt Choreografie sogar noch unterstrichen.

Der Titel-Track „Teri Baaton Mein Aisa Uljha Jiya“ ist wieder ein ziemlich peppiger Song, der mit starken Instrumentalklängen untermalt wird und auch ein richtiger Partyhit ist. Wie so oft, wurde sich hier bei einem alten Hit bedient, aber erfolgreich und der Sänger des Originals (Raghav von „Ishq Shava“) ist auch wieder zu hören. Zuletzt werden mit „Tum Se“ dann aber noch sanftere Töne angeschlagen. Wenn auch nur am Anfang, da die Hintergrundmusik dann doch noch mit ein paar schönen Beats aufdreht. Ein schöner, romantischer Song, der zum Träumen einlädt und die Seele baumeln lässt.

Mann kann wirklich sagen, dass der Soundtrack von TERI BAATON MEIN AISA ULJHA JIYA zu einem der schönsten Musikalben des Jahres zählt. An diesen Songs kann man sich einfach nicht satt hören.

Musik: Tanishk Bagchi, Sachin Jigar, Raghav, Mitraz, Talwiinder, MC SQUARE | Texte: Tanishk Bagchi, Talwiinder, Mitraz, Raghav, MC SQUARE Neeraj Rajawat, Indraneel | Gesang: Tanishk Bagchi, Romy, Asees Kaur, Raghav, Talwiinder, Mitraz, MC SQUARE, Varun Jain, Raghav Chaitanya



Maria Jimenez



TERI BAATON MEIN AISA ULJHA JIYA



Parineeti Chopra & Diljit Dosanjh, der tatsächlich auch als Sänger sehr erfolgreich ist, spielen ein reales Gesangs-Duo und singen dabei selbst.



Amar Singh Chamkila

Wenn Regisseur Imtiaz Ali und Komponist A. R. Rahman zusammenarbeiten, dann kann dabei schon ein magischer Soundtrack entstehen. Vor allem die Songs aus ROCKSTAR – „Kun Faya Kun“ oder „Nadaan Parindey“ – sind noch heute absolut hörensenswert. Da es wie bei diesem auch in dem Film AMAR SINGH CHAMKILA um Musik geht, waren die Erwartungen an diese natürlich besonders hoch. Aber das Album kann sie durchaus erfüllen.

Bei dem Album handelt es sich natürlich um die Original-Songs,

die A. R. Rahman dem Film beige-steuert hat, zusätzlich zu den Stücken des Paares, das von Diljit Dosanjh und Parineeti Chopra verkörpert wird. Die Stars des Films singen diese Songs zwar selbst, sind aber bei den Kompositionen Rahmans nicht zu hören. Das sorgt natürlich für Authentizität beim Film, aber zugleich brauchen wir auf reine Gesangs-Profis nicht zu verzichten. Schließlich sind die Ansprüche an die Musik eines indischen Filmes besonders hoch.

Einige der Songs sind eher auf die jeweilige Situation im Film zugeschnitten, andere dagegen werden auf jeden Fall künftig Songlisten aufwerten. Rahman und Mohit Chauhan bleiben auch nach Rockstar eine starke Kombination.

Sowohl „Ishq Mitaaye“ als auch „Baaja“ zählen zu den Highlights des Soundtracks. Aber auch das Duett von Arijit Singh und Jonita Gandhi ist wunderschön und erinnert ein bisschen an melodiose alte Hindi-Songs.

AMAR SINGH CHAMKILA mit seinem markanten Punjabi-Flavour ist sicher eines der stärksten Alben Rahmans der letzten Jahre, aber auch sehr leicht zugänglich.

Musik: A. R. Rahman | Texte: Irshad Kamil | Gesang: Mohit Chauhan, Yashika Sikka, Alka Yagnik, Richa Sharma, Pooja Tiwari, Yashika Sikka, Arijit Singh, Jonita Gandhi, A. R. Rahman, Kailash Kher



Danita Khan

Soundchecks

Songtext_übersetzt



SAKAL BAN

Hindi-Text übersetzt von: Sarah Annowsky

Aye Sakal Ban
Oh, auf jedem Feld...

Sakal Ban Phul Rahi Sarson
Auf jedem Feld steht der gelbe Senf
in voller Blüte

Sakal Ban Phul Rahi Sarson
Gelber Senf blüht auf jedem Feld

Ambwa Phute Tesu Phule
Mangoknospen und andere Arten von Blüten
öffnen sich

Ambwa Phute Tesu Phule
Mangoknospen und andere Arten von Blüten
öffnen sich

© Bhransali Productions | Netflix

Sharmin Segal mit Manisha
Koirala (links) und Aditi
Rao Hydari (rechts)





Gori Karat Singar
Eine junge Frau trägt ihr Make-up auf

Malaniya Garhwa Le Ayi Ghar Sonh Sakal Ban
Die Gärtnerinnen sind mit Blumensträußen
in der Hand gekommen

Sakal Ban Phul Rahi Sarson
Gelber Senf blüht auf allen Feldern

Sakal Ban
Auf allen Feldern!

Tarah Tarah Ke Phool Mangaye
Mehrere Blumensorten wurden bestellt

Le Garhwa Hathan Mein Aye
Sie kamen mit Blumensträußen in den Händen

Nizamuddin Ke Darwaje Par,
Mere Nizamuddin Ke Darwaje Par
Auf Nizamuddins Schwelle

Wo Mohe Awan Keh Gaye Ashiq Rang
Aur Beet Gaye Barson
Sie versprochen, mich zu treffen, aber Jahre
sind vergangen

Sakal Ban Phool Rahi Sarson
Gelber Senf blüht auf jedem Feld

Sakal Ban
Auf allen Feldern!

Serie: Heeramandi

Sänger: Raja Hasan

Text: Amir Khusro

Musik: Traditional (Shreyas
Puranik & Amit Padhye

Musik Label: Bhansali Music

Eine **BESONDERE** Leidenschaft: Shah Rukh Khan & die Kolkata Knight Riders

Shah Rukh Khan als stolzer Besitzer eines Cricket-Teams. Zum Redaktionsschluss standen nur die Rajasthan Royals und die Sunrisers Hyderabad besser da in der Liga als SRKs Kolkata Knight Riders.



Wir kennen Shah Rukh Khan vor allem in der Rolle des Romantikers und immer mehr als Action-Held, wie zuletzt in JAWAN oder PATHAAN. In einigen seiner Filmklassiker spielte jedoch auch Sport eine entscheidende Rolle, wie Basketball in KUCH KUCH HOTA HAI (UND GANZ PLÖTZLICH IST ES LIEBE) oder Cricket in KABHI KHUSHI KHABIE GHAM (IN GUTEN WIE IN SCHWEREN TAGEN). Doch der „König von Bollywood“ ist auch privat ein großer Cricket-Fan und seine Fans unterstützen häufig auch sein Team. Im Jahr 2008 erwarb er gemeinsam mit seiner langjährigen guten Freundin und beliebten Schauspielkollegin der 90er Jahre, Juhi Chawla, und dem Unternehmer Jay Mehta, dem Ehepartner von Chawla, die Kolkata Knight Riders. Unter ihrer Führung hat sich das Cricket-Team zu einem der prominentesten Franchises der IPL (Indian Premier League) entwickeln können und ist heute sehr angesehen.

Juhi Chawla spielte mit Shah Rukh Khan unter anderem in YES BOSS und in PHIR BHI DIL HAI HINDUSTANI.



Die Präsenz von Juhi Chawla und Shah Rukh Khan als renommierte Schauspieler der Bollywood-Industrie, sowie ihr Engagement für die Kolkata Knight Riders waren von Anfang an ein wichtiger Faktor für die positive Strahlkraft der Mannschaft, insbesondere da sie sich aktiv an der Organisation und Entwicklung des Teams beteiligen. Die offiziellen Farben der Mannschaft sind lila und gold, also recht passend zum elitären Status der Besitzer.

Beim Spiel der Kolkata Knight Riders.



Bollywood-Stars, allen voran Shah Rukh Khan, sind für den indischen Cricket-Sport was für den American Football derzeit wohl Taylor Swift ist: Sie liefern Glamour und Schlagzeilen. Hier sieht man etwa einen glücklichen Shah Rukh Khan nach einem Sieg seines Teams.



Die Kolkata Knight Riders haben in den letzten Jahren eine beeindruckende Bilanz in der IPL erzielt, wie unter anderem die Gewinne der Meisterschaften in den Jahren 2012 und 2014. Das Team konnte sich unter der gemeinsamen Leitung von SRK, Juhi Chawla und Jay Mehta zu einer führenden Kraft im indischen Cricket entwickeln.

Wie spannend und nervenaufreibend die Spiele sein können, betonte Juhi Chawla persönlich in vergangenen Interviews. Sobald Juhi und Shah Rukh gemeinsam ein Match ansehen, sind sie nach eigener Aussage sehr angespannt. Insbesondere wenn es nicht gut läuft, lässt Shah Rukh wohl gerne auch mal an seiner Freundin Juhi seinen Frust freien Lauf, woraufhin sie ihn öfter darauf hinweist, dass



Die IPL (Indian Premier League), in der indische Cricket-Teams in einem verkürzten Format gegeneinander antreten, gibt es erst seit 2008. Seitdem dreht sich im April & Mai jedes Jahres vor allem um den Sport in Indien und nur wenige Blockbuster kommen ins Kino.

er das alles doch lieber dem Team in der Kabine erzählen soll statt ihr auf der Tribüne. Seine Schützlinge humorvoll loben macht er zumindest schonmal, so wie nach einem vergangenen Sieg gegen die Delhi Capitals, wie ein Video nach dem Spiel mit ihm in der Umkleidekabine der Mannschaft online auf „X“ (ehemals Twitter) zeigte. Emotionen kann SRK also auch gut außerhalb seiner Filmsets ausleben!

Unter dem Strich blicken das beliebte Trio und die Kolkata Knight Riders auf eine faszinierende, gemeinsame Geschichte in der IPL zurück und werden sicher weiterhin ihre zahlreichen Fans mit ihren Erfolgen begeistern. Ihre Leidenschaft und Hingabe für das Team, welches sie



© Instagram

Auch Khans Tochter Suhana sieht man schonmal bei den Spielen vom Team ihres Vaters. Hier bewerben die beiden das Mode Label von Khans älterem Sohn Aryan.

häufig vor Ort im ikonischen Eden Gardens Stadion bejubeln, sind außergewöhnlich und machen sie zu einer unverzichtbaren Größe im indischen Cricket.

Sarah Annowsky



ISHQ

EMPFEHLEN & SPAREN! (ishq.de/leser-werben)



Online bestellen oder Abo-Zettel ausdrucken,
ausfüllen und an folgende Adresse schicken:

ISHQ MAGAZIN
OSTERSTR. 91
48163 MÜNSTER
DEUTSCHLAND

© Barbara Thöny / Palms Park Köln



Folgende Person hat mich überzeugt, das Abo zu testen:

Name, Vorname _____

Abonummer _____

Beziehe ich nach dem Gratisheft das Abo, erhält diese Person:

- Den nächsten erscheinenden ISHQ Kalender gratis
- Rabatt bei der nächsten Zahlung (ein ISHQ Magazin gratis)

Für DEUTSCHLAND

Ja, ich teste ein aktuelles ISHQ-Magazin für 0 Euro.
Wenn ich die ISHQ danach weiterlesen will, brauche ich nichts zu tun und erhalte weitere 6 Ausgaben zum Vorzugspreis von nur 69 € pro Jahr für Deutschland inkl. MwSt. und Versandkosten. Wenn ich ISHQ nach der kostenlosen Ausgabe nicht weiterlesen will, teile ich Ihnen das bis sieben Tage nach Erhalt des Heftes mit.*

Ich zahle: bequem per Bankeinzug nach Erhalt der Rechnung

Für die SCHWEIZ

Ja, ich teste ein aktuelles ISHQ-Magazin für 0 Euro.
Wenn ich die ISHQ danach weiterlesen will, brauche ich nichts zu tun und erhalte weitere 6 Ausgaben zum Vorzugspreis von nur 90 € pro Jahr für Deutschland inkl. MwSt. und Versandkosten. Wenn ich ISHQ nach der kostenlosen Ausgabe nicht weiterlesen will, teile ich Ihnen das bis 7 Tage nach Erhalt des Heftes mit.* (Bitte die SEPA Überweisung nutzen.)

Für ÖSTERREICH

Ja, ich teste ein aktuelles ISHQ-Magazin für 0 Euro.
Wenn ich die ISHQ danach weiterlesen will, brauche ich nichts zu tun und erhalte weitere 6 Ausgaben zum Vorzugspreis von nur 75 € pro Jahr für Deutschland inkl. MwSt. und Versandkosten. Wenn ich ISHQ nach der kostenlosen Ausgabe nicht weiterlesen will, teile ich Ihnen das bis 7 Tage nach Erhalt des Heftes mit.*

Name, Vorname (Kontoinhaber) _____ Geburtsdatum _____

Straße/Nr. _____ PLZ Wohnort _____

e-mail (Ich erhalte gerne meine Rechnungen online) _____ Telefon _____

IBAN _____ ** Farbiges Feld bitte ausfüllen, wenn Sie "Bankeinzug" gewählt haben!

Datum _____ Unterschrift des Bestellers _____

*Die Belieferung verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn nicht spätestens 6 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums gekündigt wird.
** ISHQ Magazin, Vera Wiesel, Osterstraße 91, 48163 Münster, Gläubiger-Identifikationsnummer DES1220002278842. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige ISHQ, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich ein Kreditinstitut an, die von der ISHQ auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kalender-Beispiel:



ISHQ IMPRESSUM

Herausgeberin: Vera Wessel

Verlag: ISHQ Magazin,

Vera Wessel, Tel.: 0251 / 284 264 3, Email: v.wessel@ishq.de

Osterstr. 91, 48163 Münster

Redaktions-Aufbau: Julia Wessel

Gründungsherausgeber: Naseem Bergau (Khan)

Website: www.ishq.de

ISHQ Abo-Service:

Postfach 104040, 20027 Hamburg, Tel: 040/23670306

Fax: 040/23670301, E-Mail: ishq@primaneo.de

Verkaufspreis: 11,50€, für Österreich: 12,50€, für die Schweiz: 15€, online: 3,50€

(Abonnement: 69€ für Deutschland, für Österreich: 75€, für die Schweiz: 90€)

Alle Preise inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer und Versandkosten

Erscheinungsweise: zweimonatlich (häufiger online)

Redaktionelle Leitung: Vera Wessel (VW) (E-mail: v.wessel@ishq.de)

Redaktion: Danita Khan (DK), Aditi (Debbie) Klose (ADK), Carolin Wart (CW), Lisa Schlegel

(LS), Tatiana Rosenstein (TR), Kerstin Stienenmann (KS), Anne Leinen (AL), Andreas

Britzwein (AB), Garima Sharma (GS), Maria Jimenez (MJ), Natalie Klügel (NK), Ayesha

Khan (AK), Eva Eismann (EE), Nicole Karimi (NK), Sunny Malik (SK), Sebastian Dreyer (SD),

Julia Wessel (JW), Pinar Dagdeviren (PD), Ritika Sood (RS), Michèle Figur (MF)

künstlerische Berater: Tatjana Wegner

Make-Up-Artist: Sonja Sari

Fotoredaktion: Barbara Thiem, Pallav Paliwal

Technische Leitung/ EDV: Paul Voth, Robin Randhawa

Layout: Vera Wessel

Illustrationen (falls nicht anders angegeben): ISHQ oder PR

Vertrieb: PrimaNeo

Anzeigenbetreuung: Naseem Bergau (Khan), E-mail: n.b.k@ishq.de

Mit herzlichem Dank an: Anna Ben, Soori, Rubais, CommuniquePR, Tony Gill, Ritika Sharma, Abhishek Thukral, Ahmed Khan, Netflix, Usha Yadav, Everymedia PR, Treeshul, Sonal Koralia, Madhu Pal, Utkarsha Singh, Media House Global, Loudspeaker Media, Shivangi Jain, Jasmine Ruparelia, Trishla Shah, Shilpi Duggal, Raindrop Media, Madhuri Tandon, Red Chillies, Priti Dey, Sterling Media, Zee.One, Hans-Peter Jahn, Stephan Ottenbruch, Petra Klaus, Parull Gossain, Arika Murtza, Rahul Dubey, Rapid Eye Movies, One Filmverleih, Yash Raj Films, Netflix, Amazon Prime Video

Mit besonderem Dank an das Bennohaus Münster (bennohaus.de) für die großzügige Unterstützung beim Bombay-Talkies-Podcast!

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Für unverlangt eingesendetes Material wird keine Haftung übernommen.

Gewinnspiele: ISHQ vertritt die Kooperationspartner während der Durchführung des Gewinnspiels und verspricht die von ihnen gestifteten Preise allein in deren Namen.

ISHQ wird hierdurch nicht zu einer eigenen Leistung verpflichtet, es sei denn, ISHQ ist im konkreten Fall selbst Sponsor des Preises. Für Sach- und/oder Rechtsmängel an den vom Kooperationspartner gestifteten Gewinnen haftet ISHQ nicht.

Redaktions-/Anzeigenschluss für die nächste Print-Ausgabe: 04.06.2024

Aboservice:

PRIMANEO
Postfach 104040
20027 Hamburg

Telefon: 040/23670306
Fax: 040/23670301
E-Mail: ishq@primaneo.de

Wenn wir eine Email-Adresse haben, schicken wir dahin auch jedes Jahr die Abo-Rechnung. Das spart Papierkram und ist umweltfreundlicher.

Nach Wunsch können wir die Rechnung aber auch per Post schicken.